Nr. 253. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Freitag, den 17. Juni 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuenweg 37
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von wegend 8½ bis abends 5½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr ununterbrochen geöffnet.

Die Fragen des Ostens.

Besprechungen in Paris.

WTB. London, 17. Juni. (Drahtb.) Reuter meldet, daß sich Lord Curzon heute früh mit Auftrag nach Paris begibt, eine vorläufige Besprechung über die Ostfrage abzuhalten, weil eine Zusammenkunft des Obersten Rates vorläufig nicht festgesetzt ist. Der Vertreter Englands in Paris wird bis zu diesen Beratungen zugezogen.

GA. Paris, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Philippe Millet schreibt im „Petit Parisien": Lord Curzon trifft heute in Paris ein, nachdem zwei Tage vorher schon sein Kabinettschef angekommen. Obschon keinerlei Mitteilungen über diesen Besuch gemacht wurden, ist es unschwer vorauszusehen, worüber er sich mit Briand unterhalten wird. Es wird zuerst die Rede von der Türkei sein. Die Lage in Kleinasien beunruhigt das englische Kabinett lebhaft. Trotz der Beratungen, die in der Downing Street während der letzten Tage abgehalten wurden, weiß man nicht, ob man in England heute für eine Intervention zugunsten Griechenlands oder für Aufrechterhaltung der Neutralität sei. Es wäre natürlich, wenn Lord Curzon die Ansicht der Regierung von Angora kennen zu lernen wünschte, wenn Bekir Sami Bei mit seiner Begleitung in Paris eintrifft. Man befürchtet in London, daß die neuen Bevollmächtigten der Regierung sich bemühen, im Orient Frankreich und Italien von England zu trennen. Lord Curzon würde sich davon überzeugen können, daß diese Bemühungen, falls sie überhaupt gemacht würden, erfolglos seien, denn weder Frankreich, noch Italien wünschen eine Trennung von England in Kleinasien. Eine persönliche Uneinigkeit könnte sich herausstellen, wenn sich England entscheiden würde, in den türkisch-türkischen Konflikt einzugreifen, z. B. wenn die Aufgabe der Neutralität in den Meerengen. Die Ankunft Lord Curzons kennzeichnet, welchen Einfluß man auf die französischer Gewalt im Orient. Lord Curzon war niemals ein blinder Anhänger der sogenannten griechischen Genbarmerie, die darin besteht, Griechenland eine Aufgabe in Kleinasien zu stellen, die zu seinen Kräften in keinem Verhältnis steht. Im Dezember 1919 wünschte Berthelot, daß Griechenland so weit sein würde, zu verzichten und sich mit Smyrna zu begnügen, und scheint auch heute noch dieselbe Ansicht zu sein. Es wäre wünschenswert, daß die beiden Regierungen bei dieser Gelegenheit auch andere Probleme besprechen würden. England scheint in der oberschlesischen Frage nicht mehr so unnachgiebig zu sein (!), und eine Verständigung auf der Grundlage, wie sie Graf Sforza verabredet hat, scheint etwas näher gerückt zu sein. Danach würde Polen der größere Teil des Industriegebietes belassen werden (!!). Eine offiziöse Unterhaltung über diese Angelegenheit würde die Aufgabe des Obersten Rates sehr erleichtern. Die Unterhaltungen, die man jetzt führen und an denen zweifellos auch der italienische Botschafter in Paris teilnehmen wird, werden Fortschritte haben, die niemand in Oberschlesien nach der Sachverständigenkonferenz erwartet. Es wird sie werden die gemeinsamen Bemühungen der Alliierten möglich machen.

•

WTB London, 17. Juni. (Drahtb.) Im Hause teilte Chamberlain gestern nachmittag mit, daß sich kein englischer Offizier, außer drei oder vier Offizieren der britischen Marinemission, welche als Verbindungsoffiziere tätig seien, bei den griechischen Streitkräften befänden. — Eine Havasmeldung aus Konstantinopel besagt, daß die Griechen auf der ganzen Front eine lebhafte Aufklärungstätigkeit beginnen. Einzelheiten über die Operationen fehlen noch. Man weiß bisher nur sicher, daß die Griechen kein endgültiges Ergebnis erzielt haben.

Löschung der türkischen Leuchtfeuer.

WTB Konstantinopel, 17. Juni. (Drahtb.) Infolge der Beschießung türkischer Küstenstädte durch griechische Schiffe gab die Regierung Befehl zur Löschung der Leuchtfeuer auf der ganzen Küste des Schwarzen Meeres, mit Ausnahme des Hafens von Zunguldak.

Deutschlands Zahlungen.

WTB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Der „United-Telegraph" meldet aus Paris: Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, daß die Dollarkäufe für die Reparation in Zukunft einzustellen seien. Künftig solle jede von Deutschland zu leistende Zahlung auf die verschiedenen Währungen der alliierten und neutralen Länder verteilt werden. Die Reparationskommission hat diese Entscheidung getroffen, weil die Goldmark eine Steigerung des Dollarkurses zum Nachteil der Währung der alliierten Länder bewirkt hatte. Dem Vernehmen nach sollen in Zukunft für die Zahlungen Käufe in neutralen Ländern erfolgen.

WTB Paris, 16. Juni. (Drahtb.) Wie „Intransigeant" mitteilt, wird in alliierten Kreisen der Plan erwogen, anstatt dem Londoner Abkommen entsprechend die deutschen Schuldverschreibungen auf den öffentlichen Markt zu bringen, sie zurückzuhalten und auf dieser Grundlage besondere Anleihen auszugeben, die jedes der verbündeten Länder zu garantieren hätte. Die im Londoner Abkommen vorgesehenen deutschen Sicherheiten kämen allerdings hinzu. Deutschland würde die von ihm anerkannte Schuld verzinsen. Die von den Verbündeten ausgegebenen Bons würden steuerfrei sein, 5 Proz. Zinsen tragen und unter Pari ausgegeben werden. Der Unterschied zwischen dem Einkauf und dem Nennwert würde von Deutschland zu tragen sein, wovon in London bereits die Rede gewesen sei. Diese Idee, sagt das Blatt, wird gegenwärtig in Paris, London, Rom und Brüssel geprüft.

•

Einfuhr aus Frankreich und Belgien.

MTB. Köln, 17. Juni. (Drahtb.) MTB. teilt mit, daß für 172 Millionen Mark Branntwein, für 58 Millionen Mark Liköre, für 9 Millionen Mark Champagner und für 10 Millionen Mark Schokolade allein aus Frankreich eingeführt wurden. Des weiteren für 1,6 Millionen Mark Vanillen, für 10 Millionen Mark Seide und für 18 Millionen Mark Leder. Aus Belgien wurden unter anderm für 3 Millionen Mark Krebse, für 6 Millionen Mark Liköre, und für 10 Millionen Mark Schokolade eingeführt. (Das sind bedenkliche Zahlen.)

Anfragen im Senat.

WTB Paris, 16. Juni. (Drahtb.) Die heutige Sitzung des Senats begann mit einer Debatte über den Zeitpunkt der Forderungen der Reparationen und die Interpellation Duplanier über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenke, um die Aburteilung der Kriegsbeschuldigten nach dem Versailler Vertrag zu gewährleisten. Briand erklärte, daß noch keiner der von Frankreich bezeichneten Angeklagten vor dem Reichsgericht erschienen sei und daß er es für tunlich halte, die Urteilssprüche abzuwarten, die in dieser schwebenden Frage gefällt würden. Duplanier bestand jedoch auf dem dringlichen Charakter seiner Interpellation. Das Reichsgericht habe bereits 6 Urteile gesprochen. Außerdem handle es sich um die Aburteilung des ehemaligen Kaisers. Es sei nötig zu wissen, warum die Bestimmungen des Friedensvertrages nicht eingehalten worden seien. Briand erwiderte, es könne unbedachtsam erscheinen, wenn der Senat sich eine Meinung bilde über Angelegenheiten, die nur England und Belgien angingen. Die Debatte würde gewinnen, wenn sie die Gesamtangelegenheit zum Gegenstand habe. Was den Exkaiser anlange, würde der Senat zweifellos der Meinung sein, daß dieser Teil mit Schwierigkeiten bei den anderen Ländern verbunden sei.

Die Rheinschiffahrt.

GA. London, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Vereinigung der englischen Handelskammern hat beschlossen, die Regierung aufzufordern, die erforderlichen Schritte zu tun, um den Ausbau des Rheines zu einem großen Schiffahrtswege bis hinauf nach Basel zu sichern. Der Zweck ist, eine Handelsstraße größeren Stils zwischen England und der Schweiz herzustellen.

Tirard für die Aufrechterhaltung der „Sanktionen".

WTB. Paris, 16. Juni. (Drahtb.) Das „Echo de Paris" äußert seine Bedenken über die in diesen Tagen abgehaltene Versammlung der preußischen Großbankeninhaber, die zu dem Zweck anberaumt worden sei, mit allen Mitteln die französischen Bankinstitute im Rheinland, die nach deutscher Behauptung mit Ausnahme einer einzigen (der Elsässischen Bank) ohne Einwilligung der deutschen Regierung gegründet worden seien, zu bekämpfen. Das Blatt bemerkt dazu, daß die französischen Banken die Einwilligung der deutschen Regierung nachgesucht, aber nicht erhalten hätten, da man von deutscher Seite dem französischen Handel mit Absicht jeden Widerstand entgegensetze. Zwar sei seit der Abberufung des Reichskommissars v. Starck eine Besserung eingetreten, jedoch dürfe man auch dem Herrn v. Brandt nicht zuviel Vertrauen schenken. Man solle nicht vergessen, daß den deutschen Beamten zu Wiesbaden verboten worden sei, der Eröffnung der dortigen französischen Ausstellung beizuwohnen. Die Abschaffung der Zollsanktionen innerhalb zweier Monate würde ein nicht wieder gutzumachender Fehler sein, besonders in einem Augenblick, wo sie anfingen, sich gewinnbringend zu gestalten. Die Sanktionen müßten um jeden Preis aufrechterhalten bleiben. Diese Notwendigkeit soll der Oberkommissar Tirard dem Minister Loucheur gegenüber betont und ihn gebeten haben, dem deutschen Minister Rathenau bezüglich der Zollsanktionen keine Zugeständnisse zu machen.

Zur Rede Mac Kennas.

WTB London, 17. Juni. (Drahtb.) Auch die Abendblätter heben die Bedeutung der gestrigen Rede Mac Kennas über die Zahlung der deutschen Reparationsschuld hervor. „Evening Standard" zufolge hat die Rede Mac Kennas in den Kreisen der englischen Industrie- und Handelswelt großes Interesse erregt. Der Präsident des Verbandes englischer Industrieller stimmte den Ausführungen Mac Kennas zu und erklärte, daß er der Ansicht sei, daß England sowohl materiell als auch politisch gewinnen würde, wenn die deutsche Mark auf ihren Kriegswert gebracht würde.

Frankreichs Vertrag mit Polen.

WTB. London, 16. Juni. (Drahtb.) Der Berichterstatter des „Manchester Guardian" meldet, daß zwischen Frankreich und Polen ein noch nicht ratifizierter Vertrag besteht, in dem Frankreich Polen seine Unterstützung in Oberschlesien zusagt. Polen solle dafür ein großes Heer von 600 000 Mann aufrecht erhalten, in dessen Generalstab sich französische Offiziere befinden. Bei einem künftigen Kriege, der kein Angriffskrieg sei, würde Frankreich Polen militärische Unterstützung geben. Rußland sei von dieser Bestimmung ausgeschlossen. Der einzige Krieg, der somit in Betracht komme, sei ein Krieg mit Deutschland. Die Petroleumquellen von Ostgalizien werde Polen erhalten. Wie der Berichterstatter weiter meldet, wachse in Polen der Widerstand gegen diesen Plan. Es scheine eine starke Bewegung zu einem Einvernehmen mit Deutschland auf rein wirtschaftlicher Grundlage zu bestehen.

Die Qualen der Deutschen.

BB Berlin, 16 Juni. (Drahtbericht.) Nach sicheren Meldungen verschiedener Ententeoffiziere und Geistlicher in Oppeln befinden sich, einer Blättermeldung aus Oppeln zufolge, in dem polnischen Internierungslager Neuberun 2000 Deutsche im Alter von 16 bis 70 Jahren, die aus allen Kreisen Oberschlesiens dorthin verschleppt worden sind. Die Internierten sind vollständig ausgeraubt und zum größten Teil ohne Kleider und Schuhwerk. Die Verpflegung im Lager ist unzureichend und schlecht. Die sanitären Einrichtungen sprechen allem menschlichen Empfinden Hohn. Im Lager Aubra ist Typhus ausgebrochen, auch leiden die Gefangenen an Krätze und Ruhr.

Massenflucht aus dem Industriebezirk

TU Oppeln, 17. Juni. Aus neue hat eine Massenflucht aus dem Industriebezirk eingesetzt. In Oppeln sind über dreitausend Flüchtlinge. Im ganzen oberschlesischen Industriebezirk wird eine polnische Zwangsrekrutierung betrieben. Der Ententezug, der täglich von Oppeln bis Kattowitz fährt, ist bei Hindenburg beschossen worden.

Zwölferausschuß und Kommission.

BB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Breslau scheint eine Einigung zwischen dem Zwölferausschuß der deutschen Parteien in Oberschlesien und der Interalliierten Kommission gesichert zu sein. Die Engländer sind in Zaleaze, einer Vorstadt von Kattowitz, eingerückt. Durch das Vorrücken der Engländer ist auch die Gegend von Lublinitz befreit worden.

Abordnung nach Berlin.

BB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Einer Meldung des „L.-A." zufolge hat sich eine Abordnung des Zwölferausschusses nach Berlin begeben, um ein Einverständnis mit der Reichsregierung zu erzielen.

Erlebnisse eines englischen Majors.

BB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Wie der „L.-A." aus Oppeln meldet, wurde der englische Chef der Abstimmungspolizei, Major Heutinge, auf einer Fahrt in das angeblich von den Insurgenten geräumte Gebiet von den Insurgenten angehalten und erst nach langen Verhandlungen wieder freigelassen. Auf der Rückfahrt hatte er einen zweiten Zusammenstoß mit Insurgenten. Major Heutinge hat den Vorfall so-

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

„Ihr Weiber seid ja solche Intriganten." Er ... und hielt ihr die Hand hin. „Also wollen ... noch einmal mit mir versuchen? Ich bin ein miserabler Kerl. Nicht? Schon als Bub ... so. Die Jungens in der Schule in Konstantinopel wußten's. Die konnten mich reizen — ! ... hernach immer der Trotz. Ach Gott, hab' ich ... gelitten. Wissen Sie, so ein bißchen ... und Mutter haben, so ab und zu mal bloß ... des Stündchen, um Keile zu kriegen über ... Knie, oder sich auszuweinen in Mutters ... oder in ein Paar gute Augen zu gucken, ... tröstendes Wort fürs Leben draußen zu ... — das ist viel, viel Gnade vom Schicksal. — ... der Schluß. Morgen um fünf das Kerkerfenster. Adieu. — Wissen Sie was? Wenn Sie ... wären, dann machten Sie einen ... mit."

„Bummel? Ich?"

„Ich setze mich jetzt in eine Droschke und fahre ... herum. Ist Heinz, mein Schwarm, ... dann lad' ich ihn als Frachtstück auf den ... und rolle mit ihm in die Kunstausstellung."

„Interessieren Sie sich denn auch für Bilder?"

„Ich sehr."

„Haben Sie Zeit dafür haben."

„Tag und Nacht bestehen doch aus nichts als ... Was?" Er sah flüchtig prüfend ... an. „Ziehen Sie sich ein hübsches ... Kleidchen an und kommen Sie nach der Ausstellung. Heinz erklärt uns dann. Der ist darin ... Gelehrter. Er malt auch selber. Aber ... nicht hübsch von ihm. Hernach frühstücken ... zusammen. Abgemacht?"

„Abgemacht!" sagte Hella und schlug in seine ...

„Bon. Dann rücken Sie aber endlich meinen Hut heraus, meine Gnädigste!"

Lachend, in voller Freundschaft trennten sie sich. —

• • •

Seit diesem seltsamen Ferientag fürchtete Hella ihren jähzornigen Meister nicht mehr.

Sie war das erste Weib, das tieferen Eindruck auf ihn ausgeübt hatte. Er sträubte sich dagegen, es sich einzugestehen. Die Sehnsucht, die ihn zuweilen jäh und überraschend ergriff — jede Regung bei ihm war plötzlich und unvorbereitet — suchte er durch beißenden Spott zu ersticken, aber der Sieg blieb ihr dann doch. Ihre Macht war ihr Lachen. Ihr seltsam innerliches, tiefes Lachen entwaffnete ihn immer wieder — denn es steckte ein heimliches Schluchzen darin.

Früher hatte sie lediglich der künstlerische Ehrgeiz, der Egoismus, bewogen, sich seinen sprunghaften Launen zu fügen. Er hielt ihr künstlerisches Schicksal in der Hand. Aber nun hatte ihr Herz gesprochen. Und sein rührendes Mitleid mit seinem schwächlichen Bruder Heinz war's, das ihn ihrem Herzen noch näher brachte.

Dieser ungestüme, unausgeglichene Mensch, der wie der Sturmwind einherbrausen konnte, der so rücksichtslos drauflos gehen konnte, niederreißen, was ihm im Wege stand, wenn es galt, ein großes Werk durchzusetzen, — er hatte sie ahnen lassen, daß neben der Kunst ganz heimlich noch ein stilles, heiliges Feuer in seiner Brust brannte.

Seit dem Unglück, das Heinrich Brandt in San Francisco miterlebt hatte, war er kränklich, energielos. Er war klug, in seiner Berufsarbeit sogar sehr scharfsinnig; augenblicklich hatte er als Regierungsbauführer schwere statische Berechnungen zu erledigen, deren Durchführung ihm selbst Freude bereitete. Auch künstlerisch hatte er ein feines Urteil. Aber in Rede und Bewegung war er sehr langsam. „Es ist, als ob ihm das Leben Mühe machte", drückte Thomas es aus. Er war schmächtig, die Schultern hingen ihm stark herab, sein Kopf war immer nach vorn und etwas zur Seite geneigt. Er ermüdete rasch, der Schweiß brach ihm aus, und dann wollte ihm auch die Zunge nicht mehr so recht gehorchen. Das machte ihm in der praktischen Berufsarbeit den Verkehr sehr schwer.

Mit inniger Bewunderung blickte Heinz zu seinem „großen Bruder" auf. Thomas sorgte für ihn, bestritt seinen Unterhalt in den Zeiten, wo Heinz diätarisch nicht beschäftigt war oder wenn er Urlaub nehmen und ein Heilbad aufsuchen mußte. Seit Ostern war Heinz dem Kultusministerium zugeteilt. Er wurde bei einem Kirchenbau an der Grenze von Moabit im äußersten Nordwesten beschäftigt. Dort hatte er sich auch einquartiert. Aber es war eine böse Gegend. Er litt unter dem Lärm der Gassenkinder, und des Nachts, wo ihn die Schlaflosigkeit plagte, hörte er durch die dünngebauten Wände rohe Streitigkeiten, aus der Destille das Grammophon oder trunkenen Gesang.

„Ausziehen! Ausziehen!" entschied Thomas Brandt sofort. „Sehen Sie doch mal zu, Fräulein von Schytt, ob in Ihrer Pension noch ein Plätzchen frei ist. Aber nicht etwa in der entsetzlichen Jugendherberge mit den verstimmten Flügel. In der nähm' er sich das Leben."

Tatsächlich kam der Plan zur Ausführung. Zwischen den Brüdern hatte es zuvor freilich noch einen tüchtigen Kampf gegeben. Als Heinz das Wort „Edelmut" anwandte, ward Thomas fuchsteufelswild und verbat sich den Unsinn. „Du bist ein Kasper, Heinz, mein Schwarm." Er hatte aber sichtlich eine geradezu närrische Freude daran, „Bruderleben" so gut untergebracht zu wissen, gewissermaßen unter Fräulein von Schytts Fittichen.

Am ersten Sonntag im Juli fiel die Probe aus. Das Theater war für eine Kongreßsitzung verpachtet. Da erschien der Kapellmeister wieder in aller Herrgottsfrühe am Steinplatz und „sah nach dem Rechten", das heißt, er stellte alles auf den Kopf.

„Teuerste Frau Rumpold, Institut ersten Ranges", sagte er zu der dicken Kastellanswitwe, indem er sie väterlich umarmte, „die Berliner Hausfrauen sind die vorgeschrittensten Ladys der Welt, sie haben Intelligenz, auch gute Butter aus Holstein, aber einen entsetzlichen Kaffee. Ist Ihnen das nicht auch schon aufgefallen? Wissen Sie, wie wir diesem Nationalübel abhelfen? Heinz, mein Schwarm, kriegt Kaffeechokolata! Kommen Sie mit in die Küche, ich hab' das in Italien gelernt. Schmeckt großartig."

Er war der reine Wirbelwind in der Pension. Die beiden Amerikanerinnen, die ihn schon im Theater angeschwärmt hatten, erfüllten die ganze Etage mit ihrem Geschwatze und Gekicher.

„Ein zu netter Herr", sagte Frau Rumpold und puffte Fräulein von Schytt im Vorübergehen vertraulich blinzelnd mit dem Ellbogen an. Und dann erzählte sie von ihrer Nichte Gisela, die in Bad Elgersburg für den Sommer engagiert war. „Der Direktor war selbst einmal hier. O, der interessiert sich auch mächtig für meine Gisela."

Das sinnlose „auch" hätte Hella den ganzen Tag verdrießen können.

Natürlich wurde im Verlauf des Vormittags geübt — und Thomas Brandt zeigte sich von der besten Seite. Er sprühte, er ging völlig in der Sache auf.

Der Regierungsbauführer saß still in einer Ecke und hörte andächtig zu.

Sie hatten die Partie der Santuzza vorgenommen. Die so oft gehörte Musik gewann durch die intensive Durcharbeitung an musikalischer Kraft und dramatischer Wahrheit. An sonst trivialen Stellen des Duetts: „Nein, nein, Turiddu, du kannst mich nicht treulos verlassen!" erzielte Hella überraschend starke, tiefe Wirkungen.

(Fortsetzung folgt.)

fort dem endlichen Hauptquartier und General Lerond gemeldet und hinzugefügt, daß englischerseits festgestellt worden sei, daß die nach Dekret General Leronds errichteten Gemeindewachen aus polnischen Insurgenten bestehen.

Polnische Lügenmeldung.

BB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Die von polnischer Seite kürzlich verbreitete Meldung, daß polnische Arbeiter in Westfalen nach der Abstimmung schlecht behandelt und ausgewiesen worden seien, wird von zuständiger deutscher Stelle als polnische tendenziöse Erfindung bezeichnet. Es ist kein einziger Pole aus Westfalen ausgewiesen worden. Auch kann von Mißhandlungen der in Westfalen ansässigen Polen keine Rede sein.

Die englische Bergarbeiterabstimmung.

GA London, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Mit großer Spannung verfolgt ganz England die allmählich eintreffenden Ergebnisse der Abstimmung über die Beendigung des Kohlenkampfes. Bisher liegen die Stimmzettel von 425000 Mann vor, von denen 313000 gegen eine Wiederaufnahme der Arbeit zu den jüngsten Bedingungen gestimmt haben. Das ist mehr als die Zweidrittel-Mehrheit, die zur Entscheidung notwendig ist. Den Ausschlag werden die noch fehlenden Stimmzahlen geben, die heute im Laufe des Tages vorliegen müssen. Morgen hört die Frist auf, innerhalb deren der Kohlenfriede geschlossen sein muß, wenn die Bergleute auf die außerordentliche staatliche Beihilfe von 10 Millionen Anspruch haben wollen.

WTB London, 17. Juni. (Drahtb.) „Daily Chronicle" schreibt: Angesichts der Tatsache, daß 50 Prozent der Arbeiter sich der Abstimmung enthalten haben, wahrscheinlich in der Erwartung, die Arbeit wieder aufzunehmen, ohne ihre Stimmen abgeben zu müssen, würde der Vollzugsausschuß der Arbeiter eine ernste Verantwortung übernehmen, wenn er jetzt die Fortsetzung des Kohlenstreiks anordnet.

Deutsches Reich.

Vom Reichsrat.

WTB Berlin, 16. Juni. Der Reichsrat stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurf über den Staatsvertrag zu, der den Uebergang der Wasserstraßen von den Ländern auf das Reich regelt. Es handelt sich nur um einen vorläufigen Vertrag, dem später ein endgültiger folgen wird. Der Reichsrat erledigte sodann eine Reihe von Nachtragsetats für 1921. Im Etat des Reichswirtschaftsministeriums haben die Ausschüsse des Reichsrates die für die Messen von Breslau, Frankfurt a. M. und Stuttgart geforderten Reichszuschüsse von insgesamt 1½ auf 17 Millionen Mark erhöht. Ministerialdirektor von Schlieben erhob namens der Regierung dagegen Einspruch und erklärte, daß die Regierung an ihrer Vorlage festhalten müsse. Das Plenum des Reichsrates stimmte den Beschlüssen seiner Ausschüsse zu. Schließlich nahm der Reichsrat das neue Branntweinsteuergesetz an. Die sogenannten Hektolitereinnahmen werden von 800 auf mindestens 4000 Mark erhöht.

Rosen wird Anfragen beantworten.

BB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Der neue Minister des Äußeren, Dr. Rosen, wird die Beantwortung der Interpellation über Oberschlesien, die am Samstag auf der Tagesordnung des Reichstages steht, und bei Beantwortung der Anfrage über Aufhebung der Sanktionen, die am Montag im Reichstag behandelt werden solle, sich über außenpolitische Fragen äußern.

Parlamentarischer Abend beim Reichskanzler.

WTB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Gestern abend fand beim Reichskanzler Dr. Wirth ein außerordentlich stark besuchter parlamentarischer Abend statt, an dem außer Mitgliedern der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung Abgeordnete aller Parteien, Vertreter von Handel und Industrie, von Kunst und Wissenschaft sowie zahlreiche Vertreter der Berliner sowie der übrigen deutschen Presse teilnahmen.

Unwürdige Auftritte.

BB Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es gestern bei der Debatte wegen Säuberung von Straßen und Plätzen zu Lärmszenen, als ein Redner der Linken scharfe Worte gegen die Hohenzollern gebrauchte. Der Lärm steigerte sich zum Sturm, als ein Redner der Deutschen Volkspartei dem Vorredner entgegentrat. Unabhängige und Kommunisten drangen gegen die Rednertribüne vor und der Stadtverordnetenvorsteher mußte die Sitzung unterbrechen. Als nach Wiederaufnahme der Verhandlungen der Tumult von neuem losging, wurde die Sitzung vom Stadtverordnetenvorsteher geschlossen.

Bevorstehende Kriegsgesellschaften-Skandale.

BB Berlin, 16. Juni. Ueber die Verhaftung der Brüder Lewin werden folgende Einzelheiten berichtet: Die vorübergehende Verhaftung der Inhaber der großen Konfektionsfirma Lewin in Breslau zieht weitere Kreise. Die Firma Lewin, deren Hauptinhaber der Vater der vorübergehend in Haft genommenen Leo und Max Lewin, sich gegenwärtig in Marienbad zur Kur aufhält und gleichfalls von der Staatsanwaltschaft gesucht wird, hat im Kriege Gewinne zu verzeichnen gehabt, die von eingeweihten Kreisen auf Hunderte von Millionen geschätzt werden. Die Geschäfte der Firma Lewin haben Parlament und Gerichte schon mehrfach beschäftigt. Es sind namentlich in der ersten Revolutionszeit dieser Firma Heeresbestände von ungeheurem Werte übertragen und den Firmeninhabern durch Gründung von allerhand Kriegsgesellschaften sehr weitgehende Vollmachten gegeben worden. Der Umfang dieser Geschäfte war so groß, daß die Oeffentlichkeit sich beinahe selbstverständlich damit beschäftigen mußte. Der Firma Lewin wurde seinerzeit vom Reichsverwertungsamt fast das gesamte Leder und die Textilien der Heeresbestände überwiesen. In den Notstands-Versorgungs-Gesellschaften waren sie fast unumschränkte Herrscher. Dies hat schließlich zu einer Aussprache im Reichstage geführt, und die Einsetzung eines Untersuchungskommission zur Folge gehabt. Dieses Untersuchungsverfahren hat allerdings keinerlei belastendes Ergebnis gehabt. Es wurde im Gegenteil einer Vereinigung, die sich in Flugschriften und Anzeigen mit der Lewinschen Geschäftsgebarung beschäftigt hatte, durch richterlichen Entscheid verboten, ihre Anklagen weiter zu verbreiten. Jetzt ist jedoch wiederum ein Verfahren eingeleitet worden, daß die Beschuldigten des Kettenhandels, des Wuchers, der übermäßigen Preissteigerung und der durch mehrere Jahre fortgesetzten Beamtenbestechung bezichtigt. Wenn die schweren Beschuldigungen, die gegen die Inhaber der Firma C. Lewin, die Kaufleute Leo und Max Lewin, gegen den Vater und gegen den Schwager Schlamme erhoben werden, und die zu der von der Staatsanwaltschaft angeordneten vorübergehenden Verhaftung der vier Beteiligten führte, sich auch nur zum Teil als stichhaltig erweisen würden, dann stehen wir vielleicht am Anfang einer Prozeßreihe von Kriegsgesellschaften-Skandalen. Von Reichs wegen sind der Firma seinerzeit nicht weniger als 200 Millionen Mark kreditiert worden. Die Inhaber der Firma, die in Breslau verhaftet wurden, sind bekanntlich gegen eine Kaution von fünf Millionen Mark wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Körperschaftssteuer.

Das neue Körperschaftssteuergesetz, das vom Kabinett beschlossen wurde und an den Reichsrat gegangen ist, bewegt sich in der Richtung, die Steuer von bisher 10 v. H. auf 35 v. H. zu erhöhen. Dafür sind einige Steuerbefreiungen vorgesehen entsprechend den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über den Erneuerungsfonds (§. 59a) und über das Arbeiterwohnungswesen. Diese Bestimmungen sollen entsprechend auf das Körperschaftssteuergesetz übertragen werden.

Die Rheinzollinie.

Erweiterung des rheinischen Zollgebietes.

Wie uns aus Düsseldorf mitgeteilt wird, ist seit dem 4. Juni Ratingen-Ost, nordöstlich Düsseldorf, in das besetzte Zollgebiet eingeschlossen worden. Die in Ratingen Ost liegenden Firmen sind vorstellig geworden, daß ihnen für den bewilligungsfreien Warenaustausch mit dem unbesetzten Gebiet eine gleiche Uebergangsfrist gewährt wird, wie es bei der Aufrichtung der Rheinzollinie der Fall war, damit in der Zwischenzeit Bewilligungen beim Aus- und Einfuhramt in Ems eingeholt werden können.

Die Vermittlungsbüros in Ems.

Wir haben vor kurzem mitgeteilt, daß die privaten Ein- und Ausfuhrvermittlungsbüros, die sogenannten „Schieberbüros", in Ems auf Grund einer Verfügung des Wirtschaftskomitees der Interalliierten Rheinlandkommission aufgehoben worden sind. Diese Maßregel erstreckt sich natürlich nicht auf die Sammelstellen der wirtschaftlichen Verbände, Handelskammern usw., die in Ems errichtet worden sind. Die Büros bleiben nach wie vor bestehen. Ihre Tätigkeit wird durch die Verfügung der Interalliierten Rheinlandkommission in keiner Weise berührt.

Einschränkung des Warenverkehrs.

Düsseldorf, 16. Juni. Auf dem gesamten Straßenverkehrsnetz im Bereich des Brückenkopfes Düsseldorf ist der Warenverkehr beim Ein- und Ausgang durch die Zollzone durch eine Verfügung des militärischen Befehlshabers in der Zeit von sieben Uhr abends bis sieben Uhr morgens verboten worden. Als gesetzliche Zollstraßen gelten alle Hauptlandstraßen. Auf andern Wegen ist der Warenverkehr verboten und wird als Schmuggel bestraft.

Aus dem besetzten Gebiet.

Angst vor dem Bolschewismus?

Grn. Düsseldorf, 16. Juni. (Drahtb.) Während die französischen Behörden mit allen Mitteln versuchen, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Offizieren und Mannschaften der französischen Truppen und der rheinländischen Bevölkerung herzustellen, um dadurch die Sympathie des besetzten Gebietes für Frankreich zu wecken, erging an die für die Besatzung des Ruhrgebietes zusammengezogenen Truppen ein Befehl, nach dem es bei strenger Strafe verboten ist, mit der Bevölkerung zu fraternisieren. Außerdem werden für die Durchführung der Sanktionen nur Mannschaften verwendet, die bisher noch nicht im besetzten Gebiet waren. Solche Mannschaften, die entgegen dem Befehl schon einmal im besetzten Gebiet waren, wurden aus den Sammellagern zurückbefördert.

Der unaufgeklärte Todesfall.

MTB Köln, 16. Juni. Die Hausdame des Senatspräsidenten Braun, die man nach Beraubung von Geld und Wertgegenständen tot im Bette aufgefunden hat, pflegte, um schlafen zu können, ein Schlafmittel zu nehmen. Man vermutet, daß der Mörder davon Kenntnis hatte, den Diebstahl beging und dann den Gashahn aufdrehte, so daß die Dame an Gasvergiftung gestorben ist.

Streik infolge Lohnabbaus.

WTB. Malmedy, 16. Juni. Die Vereinigung der Fabrikanten von Malmedy und Umgebung hatte eine Lohnherabsetzung von 5 Prozent ab 1. Juni beschlossen. Die Arbeiter traten darauf in den Ausstand. Verhandlungen des belgischen Oberkommissars mit den Parteien führten laut dem „Courier von Verviers" zu keinem Ergebnis.

Die Folgen der Fahrpreiserhöhung.

WTB. Trier, 16. Juni. Von hier meldet die „Saarbr. Ztg.", daß bei der Reichsregierung angefragt wurde, ob sie bereit sei, jährlich einmal den Arbeitern und Angestellten zu ihrer Urlaubsreisen freie Fahrt zu gewähren, da es diesen jetzt unmöglich sei, infolge der hohen Fahrpreise Erholungsstätten aufzusuchen. Eine alljährliche Erholung läge aber im Interesse des Volksganzen und man hoffe auf eine Bewilligung der Eingabe.

Hat Nassau französische Besatzung gewünscht?

MTB Nassau, 16. Juni. Eine Frankfurter Nachrichten-Agentur hatte die Meldung verbreitet, die Stadt Nassau habe sich französische Besatzung gewünscht. Tatsächlich liegt die Sache so: Die Reichsvermögensverwaltung verlangte von der Stadt Nassau Gelände für eine Kaserne, in der die französische Garnison von Bad-Ems und Nassau — beide Städte habe seit über 2½ Jahren Besatzung — untergebracht werden sollte. Nassau wehrte sich dagegen, daß seine schon ziemlich starke Besatzung noch vermehrt werden sollte. Es wird der Stadt aber immer wieder erklärt, daß die französische Besatzung aus Bad Ems „im Interesse des preußischen Staates" verlegt werden müsse. So kam es dann, daß in der Nassauer Gemarkung ein Platz für eine Kaserne bestimmt wurde. Zuletzt haben dann die französischen Behörden den Bau einer Kaserne auf diesem Platze abgelehnt.

Eine Mordtat französischer Soldaten.

Grn. Saarlouis, 16. Juni. Der bei der französischen Militärbäckerei beschäftigt gewesene deutsche Bäcker Gdeshäuser wurde in der Nacht vom 7. zum 8. 6. in Saarlouis nach vorangegangenem Wortwechsel von französischen Soldaten erstochen.

Lokales.

Abschaffung des Trinkgeldes.

Die wieder einmal aufgerollte Trinkgeldfrage, namentlich die vom Publikum als unhaltbarer Zustand empfundene Doppelbezahlung, veranlaßt jetzt auch die Zeitschriften der beteiligten Fachorganisationen, sich eingehend mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Die meisten Ausführungen lassen darauf schließen, daß die beteiligten Verbände entschlossen sind, einen neuen Kampf gegen das Trinkgeld aufzunehmen. So schreibt die „Gastwirtsgehilfen-Zeitung" in einem „Offenes Visier in der Trinkgeldfrage" überschriebenen Artikel u. a.:

Wie das Vorgehen der Gesellschaft für soziale Reform zeigt, beginnt sich der Widerstand gegen das Trinkgeldgeben beim Publikum zu verstärken. Die steigende wirtschaftliche Notlage wird diesen Vorgang beschleunigen und vertiefen. Es kann recht bald schon dahin kommen, daß das breite Publikum des sogenannten Mittelstandes, auf das die meisten Gasthausangestellten angewiesen sind, sich mit Vorliebe den Lokalen zuwendet, in denen ihm das Trinkgeldgeben erspart bleibt. Bald genug wird es sich zeigen, daß die Trinkgeldentlohnung, und das heißt auch das Trinkgeld „als Teil der Entlohnung", nicht nur aus „ethischen" Gründen, sondern aus harten materiellen Notwendigkeiten heraus radikal abgeschafft werden muß. Der Artikel fährt dann fort: Die erste Notwendigkeit sei, daß das Bedienungspersonal entschlossen auf die Seite des Publikums tritt und auch Farbe bekenne. Die erste Losung muß sein: Heraus mit den Plakaten, die das Trinkgeldverbot anzeigen.

Elberfeld, 17 Juni.

e.— Was den Straßenbahnschaffnern am Publikum nicht gefällt. Ein Schaffner wendet sich in einer Zuschrift mit Recht dagegen, daß man stets so viel Klagen gegen die Schaffner hört, statt auch Klagen der Schaffner gegen das Publikum. Er macht daher seinem Herzen auch einmal Luft und verlangt folgendes von den Fahrgästen:

1. Morgens vor 8 Uhr soll kein Fahrgast Straßenbahn fahren, der nur einen Fünfzigmarkschein hat.

2. Die Fahrgäste, d. h., meistens sind es Damen, sollen nicht erst das ganze Portemonnaie und alle Taschen nach Geld aussuchen, ehe sie sagen, wohin sie fahren wollen. Wenn sie das vorher sagen, kann der Schaffner den Schein schon längst gestrichen haben. Überhaupt kann man das Geld schon vorbereiten, ehe der Schaffner vor einem steht.

3. Die Fahrgäste sollen das Papiergeld, namentlich die 10er und die 50er, nicht so fürchterlich zusammenknüllen, auch das hält den Betrieb des Schaffners sehr auf.

4. Wenn die Fahrgäste der fahrenden Straßenbahn nachlaufen und aufspringen, sollen sie nicht immer dem Schaffner ins Gesicht husten.

Hat der Schaffner unrecht?

e.— Persönliches. In Marburg bestand Wilhelm Deub, ein Sohn unserer Stadt, sein medizinisches Staatsexamen mit „gut" und promovierte zum Doktor.

e.— Jubiläum. Der Expedient Gerth Ludzuweit und der Abfüller M. Sander blicken gestern auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienst der Wicküler-Küpper-Brauerei zurück.

e.— Eine preisgekrönte Elberfelder Arbeit. Der Maler Friedrich Kühn, künstlerischer Mitarbeiter der Firma Brükmann, Boysen & Weber, Elberfeld, wurde in dem Plakatwettbewerb zur Deutschen Gewerbeschau, München 1922, unter 1118 Bewerbern mit dem vierten Preis ausgezeichnet. Kühn war früher Schüler der Elberfelder Kunstgewerbeschule.

e.— Die Vaterländische Vereinigung alter Akademiker des Wuppertals begeht ihre Gründungs-Feier morgen, Samstag, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld. Zu dieser Feier haben auch die nicht einem Verbande angehörigen Akademiker Zutritt. Das Nähere ist der heutigen Anzeige zu entnehmen.

e.— Straßenbahnerfest. Das Personal der Barmer Bergbahn feiert morgen, Samstag, abends im Deutschen Kaiser zu Cronenberg ein Sommerfest.

Barmen, 17. Juni.

b.— Stadtverordnetensitzung. In der nichtöffentlichen Sitzung vergab die Stadtverordnetenversammlung die Dachdeckerarbeiten für die Neubauten der Siedlungen auf dem Wichelhausberg an die Firmen Walter Brüninghold, Dachdeckervereinigung, Ludwig Kissel und Wild. Dicke und die Asphaltarbeiten zur Instandsetzung des Neuen Wegs von Dörnerbrücken- bis Engelsstraße an die Firma J. S. Kahlbeher in Köln. Ferner genehmigte sie Anstellung der Verwaltungsanwärter Emil Isang, Hans Mengel und Otto Bude als Beamte und bewilligte das Ruhegehalt für den Ingenieur Franz Andreas.

b.— Vom Arbeitsmarkt. Als Arbeitsuchende waren am 15. Juni 1921 beim Arbeitsnachweis gemeldet: 1348 männliche und 419 weibliche Personen. Hiervon bezogen Erwerbslosenunterstützung 931 männliche und 132 weibliche Personen.

b.— Die Liebestätigkeit der Deutsch-Evangelischen von Nordamerika. Man schreibt uns: Die Quäkerspeisungen sind allgemein bekannt und der Name Quäker ist in jedermanns Munde. Es wird darüber aber leicht vergessen, daß auch von anderer Seite aus dem Auslande Hilfe für Deutschland kommt. Eine weniger bekannte, aber nicht minder eifrige Liebestätigkeit wird von unseren deutschen evangelischen Glaubensgenossen in Amerika geübt. Die deutsche evangel. Synode von Nordamerika hat seit etwa zwei Jahren reiche Sendungen an Geld, Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Gebrauchsgegenständen nach Deutschland geschickt zur Verteilung an bedürftige Glieder der evangelischen Gemeinden. Auch unsere Synode Barmen ist immer wieder mit Sendungen bedacht worden. Im verflossenen Winter konnte wieder manche Sendung an Büchsenmilch, Speck, Mehl, Büchsenfleisch, Grütze, Zucker, ferner Wäsche, Schuhen und Kleidern zur Verteilung kommen. Wieviel stille Not ist dadurch beseitigt oder gemildert worden. Wie oft sind die Verteiler der Gaben gekommen, wenn das letzte Stück Brot verzehrt war, und wieviel konnte mit Kleidungsstücken aus der Not geholfen worden. Wir wünschten nur, die lieben Geber drüben in Amerika könnten manchmal Zeugen von all der Freude und Dankbarkeit der Beschenkten sein. Wir müssen uns selber damit begnügen, es auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen, wie herzlich dankbar wir unseren Brüdern und Glaubensgenossen in Amerika für ihre Liebe und ihr treues Gedenken sind.

b.— Schutz dem Maulwurf. Mit Rücksicht auf den Wert, den der Maulwurf in bezug auf die Schädlingsvertilgung für die Landwirtschaft hat, wird folgende Regierungspolizeiverordnung in Erinnerung gebracht: § 1. Es ist verboten, Maulwürfe auf fremden Grundstücken zu fangen oder zu deren Fang fremde Grundstücke zu betreten. Ausnahmen können durch die zuständigen Landräte oder Oberbürgermeister zugelassen werden. § 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 mit entsprechender Geldstrafe oder mit Haft bestraft werden.

b.—Die Barmer Kreissynode tritt am 23. Juni zusammen. Zur Verhandlung steht die Frage der Volksmission und damit zusammen die der Austrittsbewegung und die Bildung eines Kirchenausschusses.

Letzte Telegramme.

Belgien unzufrieden.

GA Brüssel, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Soir" meldet: Das belgische Kabinett hat über die Leipziger Urteile beraten. Das Kabinett hat, ausschließlich der sozialistischen Minister, die Leipziger Urteile als nicht zufriedenstellend für Belgien erklärt und sich für die Übernahme der weiteren Aburteilung der Kriegsschuldigen durch die Gerichte der alliierten Staaten ausgesprochen. Die Entscheidung des Obersten Rates über seine Stellungnahme zu dem Leipziger Verfahren fällt voraussichtlich schon Anfang Juli.

Curzons Fahrt nach Paris.

GA Paris, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Matin" schreibt zur Ankunft Lord Curzons in Paris: Der plötzlich beschlossene Besuch des englischen Außenministers beweist, daß unsere englischen Freunde angesichts der Dringlichkeit der verschiedenen Probleme unseren und ihren Standpunkt einander näherbringen wollen, um eine Zusammenarbeit herbeizuführen, die beiden Ländern nützlich ist. An erster Stelle der in Aussicht genommenen Erörterung steht das deutsche Problem, nämlich die Reparationen, die durch die kürzliche Unterredung zwischen Loucheur und Rathenau zur praktischen Entwicklung zu gelangen scheint. Man will auch über die Orientangelegenheit sprechen, für die Churchill in seiner letzten Rede im Unterhause eine französisch-englische Zusammenarbeit anstrebte.

GA Paris, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Bertinax schreibt im „Echo de Paris": Die Ankunft Lord Curzons bedeutet Wiederaufnahme der französisch-englischen Unterhaltungen, deren Intimität und Vertraulichkeit unterbrochen war durch die unheilvolle Rede, zu der sich Lloyd George am 13. Mai hinreißen ließ. Sie ist ferner das Anzeichen für die bevorstehende Einberufung des Obersten Rats. Man hat Italien mitgeteilt, daß „wirtschaftliche Unterredungen" demnächst in Paris beginnen. Das englische Auswärtige Amt hat erklärt, daß keine formelle Entscheidung damit getroffen würde und daß in kurzer Zeit eine interalliierte Konferenz stattfinden werde, bei der auch der italienische Vertreter seinen Platz haben würde. Die Entente cordiale wird von neuem funktionieren.

Die „Sanktionen".

GA Paris, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Das „Journal" meldet aus Mainz: Die Interalliierte Kommission hat sich gestern nach Koblenz begeben, um das Gesuch des Reichskommissars Brand um Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen am Rhein zu prüfen. Die Kommission hat geantwortet, daß sie keine Entscheidungen treffen könne, da diese nur dem Obersten Rat zustehen. Immerhin kann die Kommission an dem Zollregime Änderungen vornehmen. Man hat die Möglichkeit in Aussicht genommen, einige Erleichterungen für die Einfuhr von Lebensmitteln, insbesondere von Zucker, zu gewähren.

Amerikanische Kapitalhilfe.

WTB Paris, 17. Juni. Wie „Chicago Tribune" aus Washington meldet, hat die Federal Reserve Board eine öffentliche Aufforderung an den Finanzrat angekündigt, in großem Maßstab Kapital für die Flüssigmachung der deutschen Reparationszahlungen zur Verfügung zu stellen.

Rheinischer Provinzial-Landtag.

MTB Koblenz, 17. Juni. Das Oberpräsidium gibt bekannt: Das Staatsministerium hat genehmigt, daß der Rheinische Provinziallandtag zum 10. Juli d. J. nach Düsseldorf einberufen wird. Der Oberpräsident wird die Sitzung als Staatskommissar eröffnen.

Unabhängige Slowakei.

BB Prag, 17. Juni. Der slowakische Nationalrat erließ an das slowakische Volk eine Proklamation, in der es u. a. heißt: Die Slowakei ist von dem heutigen Tage eine proklamierte, [illegible] unabhängige, von Tschechien losgelöste [illegible]. Das tschechische Regiment in der Slowakei ist heute ab bis zu seiner Beseitigung als ein Okkupationsregiment zu behandeln. [illegible] aus 100 Mitgliedern zusammengesetzten slowakischen Nationalrates: Franz Unger, Vize-Präsident.

Japan und Amerika.

WTB. London, 17. Juni. (Drahtb.) [illegible] einer Reutermeldung aus Washington [illegible], daß die Grundlage der Regelung der [illegible]frage zwischen den Vereinigten Staaten und Japan die Internationalisierung der Kabeleinrichtungen auf der Insel [illegible] werde. Ferner soll das Versprechen, Schantung China zurückzugeben, so rasch wie möglich erfüllt werden, ohne erst diese Frage an ein europäisches Tribunal zu vergeben. Japan soll in dieser Provinz nur die den andern Ländern eingeräumten Rechte erhalten.

Der Prozeß gegen Hölz.

GA Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) [illegible] tägiger Pause wird die Verhandlung gegen Max Hölz vor dem Sondergericht heute wieder aufgenommen. [illegible] heute ist eine Reihe Zeugen geladen. [illegible] die Zeugen für die dem Angeklagten zur Last [illegible] Ermordung des Gutsbesitzers Heß, des eigentlichen [illegible]falles der Anklage. Bei Beginn der Sitzung [illegible] Verteidigung den Antrag, daß der Angeklagte [illegible] vor Gericht erscheinen [illegible] seiner eigenen Kleidung [illegible] Es seien so umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen [illegible] fraglich sei. Staatsanwalt Dr. Jäger glaubt, daß der Fluchtgedanke nicht so von der Hand zu weisen sei. [illegible] kommunistische [illegible] erhalten, daß auf [illegible] Flucht von Hölz vorbereitet werde, da biete die [illegible] Anstaltskleidung immerhin eine gewisse Sicherheit. [illegible] begleite den Angeklagten vom Gefängnis zum [illegible] hin und zurück. Ich fürchte zwar nicht, daß [illegible] den Beamten der Sicherheitspolizei etwas [illegible] aber mir ist gesagt worden, daß die Kommunisten [illegible] den Plan umgehen, Hölz in der Uniform [illegible] zu befreien.

Angeklagter Hölz: Ich betrachte diese Kleidung [illegible] ein Ehrenkleid für einen revolutionären Proletarier [illegible] schäme mich nicht. Wenn sich jemand schämen [illegible] so das Gericht. Ich beantrage, daß das Gericht [illegible] nur den Zuhörerraum von Angehörigen der [illegible] [illegible]

Vors.: Ich verbiete mir derartige [illegible]

Angeklagter: Dann lassen Sie doch [illegible] Arbeiter herein. Es handelt sich um einen [illegible] Prozeß.

Vors.: Das Gericht wird später über [illegible] beschließen.

Der Angeklagte gibt auf Vorhalten [illegible] in Ammendorf verschiedene [illegible] vorgenommen habe.

Voraussichtliche Witterung am 18. Juni: Trocken, vielfach heiter; wärmer.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölt. Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl [illegible] Klein; für den Nachbargebiete: Wolfgang [illegible] gegend und Nachbargebiete [illegible] den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in [illegible] Eigene Berliner Schriftleitung [illegible] — Druck und Verlag von W. Girardet [illegible]

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Französische Industriespionage in Oberschlesien.

Dem „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen", Essen, wird geschrieben: Schon monatelang vor dem jetzigen Aufstand fiel es in oberschlesischen Industriekreisen allgemein auf, daß der Vorsitzende der Wirtschaftsabteilung der Interalliierten Kommission in Oppeln, der Franzose Denis, sich in oberschlesische Industrieangelegenheiten in einer Weise mischte, die den lebhaften Unwillen der beteiligten Kreise hervorrief. Von der Kohlenindustrie wurde verlangt, daß sie tägliche, wöchentliche und monatliche Berichte über die Kohlenproduktion, Transport und Absatz der Gruben einsendet und die Zusammensetzung der Belegschaften (nach der Nationalität) genau angebe. Auch ein detaillierter Nachweis über die Selbstkosten der Gruben (Arbeitslohn unter Tage für Hauer, Schlepper sowie Generalunkosten, getrennt nach Verwaltungen, sozialen Ausgaben, Steuern usw.) wurde verlangt, und zwar nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die frühere Zeit. Die französisch geleitete Wirtschaftsabteilung wünschte auch über die Koksindustrie in Oberschlesien alles mögliche zu wissen, und zwar nicht nur über die Betriebseinrichtungen und die Leistungsfähigkeit der einzelnen Kokereien, sondern auch über die Systeme der Koksöfen usw. Von der oberschlesischen Eisenindustrie wurde verlangt, daß sie über die Zahl und die Leistungsfähigkeit der Hochöfen sowie auch über die Roheisenproduktion genaue Angaben zu machen habe. Auch über die Produktion der Walzwerke und über die Zahl der Werke sowie über die speziellen Betriebsmittel (Dampfhämmer, Schmiedepressen usw.) wurden sehr genaue Berichte verlangt. Die Inhaber der Zink-, Blei- und Silberhütten mußten genaue Angaben über die Produktion von Rohzink, Schwefelsäure, Blei und Silber und über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Hütten machen, ferner über Versand, Absatz usw. der betreffenden Produkte. Sachverständlich wurden die Angaben der Werke von der Wirtschaftsabteilung des Herrn Denis genau nachgeprüft und die Werke auch mit Besuchen der Abgesandten der Wirtschaftsabteilung beehrt, die alles mögliche zu besichtigen wünschten.

Man ersieht daraus, daß die Franzosen für die Industrie des oberschlesischen Reviers ein besonderes Interesse an den Tag gelegt haben, das sie im Verlauf des Aufstandes noch mehr dadurch bewiesen haben, daß sie den Polen in ihren Bestrebungen unverhüllt beisprangen. Durch das reiche Material, das sie im Laufe der Zeit von den oberschlesischen Industriewerken sich widerrechtlich verschafft haben, ist ihnen der Appetit an dem reichen oberschlesischen Revier gewachsen. Mit allen Mitteln wollen sie es an sich reißen, und sie schieben die Polen vor, die einstweilen sich als Herren des oberschlesischen Industriebezirks aufspielen sollen. Die Absicht der Franzosen ist es, den Polen das oberschlesische Revier, wenn der ihnen ausgeheckte Plan gelingt, später wieder abnehmen und es mit dem Dombrowaer Revier vereinigen, wo sie schon seit Jahren den Hauptteil der Montanwerke in ihren Händen haben. Die Franzosen wollen immer mehr in die östliche Industrie „eindringen", an der sie schon in den wichtigsten Zweigen (polnische Textilindustrie, Petroleumindustrie usw.) beteiligt sind. Ungeeignetere Verwalter für den oberschlesischen Abstimmungsbezirk, als es die in jeder Weise hier interessierten Franzosen sind, hätte man wahrlich nicht nach Oberschlesien schicken können. Man hat durch die Einsetzung der Franzosen als Regenten in Oberschlesien im wahrsten Sinne des Wortes den Bock zum Gärtner gemacht. Sie haben den oberschlesischen Wirtschaftskarren schon so tief verfahren, daß die Herausziehung aus dem Sumpfe auf ungeheure Schwierigkeiten stoßen muß. G.

Aus der Industrie.

Ver. Riegel- und Schloßfabriken A.-G. in Velbert. Die Gesellschaft beabsichtigt, ihr Kapital von 2 auf 3 Mill. Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen den seitherigen Besitzern zu pari angeboten werden. Das Werk ist befriedigend beschäftigt und hat eine Arbeitsstreckung nicht vorgenommen.

Stinnes in Ostpreußen. Das Landgericht Königsberg hat dem Protest mehrerer Mitglieder der Königsberger Maschinengenossenschaft gegen den Beschluß der H.-V., welcher den Anschluß an die von Stinnes gegründete Ostpreußische Maschinengesellschaft vorsah, stattgegeben und diesen Beschluß für nichtig erklärt.

Farbwerke Rasquin in Köln-Mülheim. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 5. Juli stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Millionen Mark vorzuschlagen.

Siemens Elektrische Betriebe A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft bleibt für 1919-20 wieder dividendenlos, und zwar mit Rücksicht auf die Valutaverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Interessengemeinschaft in der photographischen Industrie. In der in Frankfurt a. M. abgehaltenen a. o. H.-V. der Dr. C. Schleußner-A.-G. in Frankfurt wurde die Verdoppelung des Grundkapitals auf 4 Mill. im Zusammenhang mit dem bekannten J.-G.-Plänen gutgeheißen. Von den 2 Mill. Mark neuen Aktien werden 1 Mill. zum Erwerb von 400 000 Mk. Aktien der Westendorp & Wehner A.-G. in Köln, und von 1 Mill. der Unger & Hoffmann, A.-G. in Dresden, verwandt. Die verbleibenden 1 Mill. Mark neuen Aktien werden den alten Aktionären von 2 zu 1 zu 117½ Proz. zum Bezug angeboten. Das geschieht auch in dem Falle, daß durch irgendwelche Beschlüsse der Dresdner oder der Kölner Gesellschaft die rechtlichen Grundlagen für die J.-G. nicht geschaffen würden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Bankier Adolf Arnhold und Direktor Theodor Simeon, beide in Dresden.

Geschäftsberichte.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Mai 1921. Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues betrug die Rohkohlenförderung im Mai nach vorläufigen Erhebungen 6 527 358 T., die Brikettherstellung 1 565 908 T. (im Vormonat 7 124 224 T. bezw. 1 758 405 T., im Parallelmonat des Vorjahres 6 142 457 bezw. 1 309 113 T.) Das Förder- und Herstellungsergebnis im Mai wurde durch die Feier des Himmelfahrtstages und des Pfingstfestes sowie durch schwere Wetterschäden, die sich in erster Linie auf das Niederlausitzer, Meuselwitz-Rositzer und Bornaer Revier erstreckten, stark beeinträchtigt. Eine Reihe von Tagebauanlagen stand tagelang unter Wasser. Im Meuselwitz-Rositzer Revier drangen angesammelte Niederschlagswasser in die Tiefbauanlagen des Ida-Schachtes ein und brachten diesen zum Ersaufen. Bei diesem Unglück fanden 17 Bergleute den Tod. Der Absatz an Rohkohle ist im Mai weiterhin erheblich zurückgegangen. Er ist zu einem Teil durch den verminderten Abruf der Kali-Industrie sowie der Eisen-, Steingut- und chemischen Industrie verursacht, zu einem andern Teil führt er sich auf eine geringere Abnahme der Elektrizitätswerke zurück, deren Stromabgabe infolge der schwachen Beschäftigung der Industrie und der besseren Lichtverhältnisse hinter den Vormonaten zurückblieb und deren Brennstoffbedarf deshalb gleichfalls zurückging. Die Nachfrage nach Briketts blieb unverändert stark. Es konnte ihr nicht in vollem Umfange entsprochen werden. Die nicht unbeträchtlichen Ausfälle im Versand — besonders im Bornaer Revier — sind auf die durch Unwetter hervorgerufenen Störungen zurückzuführen. Der Versand an Preßsteinen war lebhaft. Die Wagengestellung gestaltete sich in allen Revieren zufriedenstellend. Die vorliegenden Absatzschwierigkeiten bedingten Förderungseinschränkungen und zwangen manche Werke zum Einlegen von Feierschichten bezw. verkürzten Schichten oder zu Arbeiterentlassungen. Die Grube Gute Hoffnung in Bronbig stellte ihren Betrieb wegen Absatzschwierigkeiten vollständig ein. Zu Arbeitsniederlegungen von nennenswertem Umfange ist es im Berichtsmonat nicht gekommen. Abgesehen von den oben erwähnten schweren Wetterschädigungen sind von besonderen Ereignissen im Mai der Brand der Ueberlandzentrale Harbke (bei Helmstedt) sowie ein Großfeuer auf der Grube Alwine bei Halle zu nennen. In der Brikettfabrik des staatlichen Braunkohlenwerkes Hirschfelde zu Hirschfelde i. Sa. kam es infolge eines Attentats zu einer schweren Explosion.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm in Essen-Rüttenscheid. Die Gewerkschaft erzielte 1920 einen Ueberschuß von 8 268 802 (i. V. 4 438 251) M. Dem stehen gegenüber außergewöhnliche Abgaben von 85 000 (89 404) M., Rücklage für Bergschäden 2 Millionen (0) M., für Reichsnotopfer 360 000 (0) M., für Feuerschäden 500 000 (0) M., Abschreibungen 1 678 585 (618 703) M., Ausbeute 3 500 000 (3 150 000) M., Uebertrag auf Kapitalkonto wiederum 500 000 M., Vortrag 59 734 (414 517) M. Die Förderung hat im Berichtsjahre mit 605 880 (479 698) To. diejenige von 1914 nahezu erreicht.

Außenhandel.

WTB **Kurssturz in Petroleumwerten.** Paris, 16. Juni. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Newyork ist in den amerikanischen Petroleumwerten an der heutigen Börse ein Kurssturz von sieben Punkten eingetreten. Die Veranlassung hierzu bildeten die Berichte, die gestern vom Präsidenten des Schiffahrtsamts, Benson, dem Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, Porter, erstattet wurden und welche belagen, daß die Erträglichkeit der mexikanischen Petroleumquellen merklich nachlasse. Der Bericht stellte die Antwort auf eine Reihe von Fragen dar, die wegen der Behauptung, daß auf einem Flächenraum von 40 Quadratmeilen 63 von 104 Petroleumbrunnen kein Petroleum mehr produzierten und daß die übrigen durch eindringendes Salzwasser ersäuft würden, gestellt waren. Staatssekretär Hughes gab eine Erklärung ab, wonach die Regierung die in ihrem Besitz befindlichen Informationen nicht veröffentlichen könne, da dies bedeuten würde, daß sie sich für die Richtigkeit der Informationen amtlich verbürge. Ein Bericht von amtlichen Sachverständigen fordert die Regierung auf, die Ausbeutung der mexikanischen Petroleumquellen selbst zu übernehmen, in dem er darlegt, daß die britischen Gesellschaften, die großen Anteil an der Petroleumerzeugung und dem Petroleumverkauf in Mexiko hätten, die politischen Forderungen Mexikos zum Nachteil der Vereinigten Staaten unterstützen.

Ende der Berufsgemeinschaft für französische Minette. Wie die „K.-Z." erfährt, ist es nicht gelungen, eine Verlängerung der Vertragsdauer der Erzbezugsgemeinschaft zu erreichen. Diese Gesellschaft, die eine Vereinigung der rheinisch-westfälischen Hüttenwerke zum gemeinsamen Bezug von französischer Minette darstellt, wird daher zum 1. Juli d. J. aufgelöst werden.

Ausstellungen und Messen.

Das Ausland und die Essener Elektro-Ausstellung. Die Ausstellung wird fortgesetzt von Ausländern, besonders aus Holland, aber auch aus Frankreich und Belgien besucht. Die westeuropäische Montanindustrie scheint ein besonders starkes Interesse zu haben. Auch chinesische Besucher stellten sich ein, um sich für die künftige Industrialisierung Ostasiens durch die musterhaften Anlagen der Elektro-Ausstellung belehren zu lassen.

Erfindungen- und Neuheitenmesse Köln Juli 1921. Nachdem die im Januar in Köln im Gürzenich stattgefundene Erfindungen- und Neuheitenmesse einen außerordentlich günstigen Verlauf genommen hat (der Besuch war zeitweilig so stark, daß besondere Maßnahmen getroffen werden mußten und eine Verlängerung eintreten mußte) ist die Veranstaltung zu einer Dauereinrichtung geworden, und wird im Juli dieses Jahres wiederholt. Sie soll in erster Linie der Einführung von Neuheiten und Erfindungen dienen, sowie dem Export nach den Weltländern. Auskunft erteilt die Erfindungen- und Neuheitenmesse Köln.

Wertpapierbörse.

GA. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Festigkeit der Börse dauerte auch heute fort. Namentlich auf dem Kassamarkt hat sich wiederum lebhafte Kauflust seitens des Publikums geltend gemacht, so daß die Kurse vielfach neue, erhebliche Steigerungen aufwiesen, während im Großhandel dagegen die bevorstehende zweitägige Unterbrechung des Verkehrs eine gewisse Zurückhaltung der Spekulation zur Folge hatte, da außerdem auch die Ermäßigung der Eisenpreise nicht ganz unbeachtet blieb. Die Stimmung blieb aber durchaus zuversichtlich unter Hinweis auf die längeren Ausführungen des Wiederaufbauministers Rathenau im Reichswirtschaftsrat. Man erwartet von dem Wiederaufbau eine nachhaltige Befruchtung der deutschen Industrie. Außerdem fehlte es auch heute nicht an Kapitalerhöhungs- und Verschmelzungsgerüchten, besonders für Maschinen- und Fahrrad-Fabriken. Im Großhandel wurden auf dem Montanaktienmarkt heute in erster Linie Rheinische Braunkohlen etwa 30 Proz. höher gehandelt, auch Rheinstahl, Rombacher, Buderus stiegen 6 bis 10 Proz., Lothringer Hütte sogar 15 Proz., Bochumer Guß 7 Proz., Mannesmann 5 Proz., während Harpener, Hoesch, Hohenlohe, Phönix noch einige Prozent schwächer waren. Von chemischen Werten waren Guano infolge von Fusionsgerüchten abermals 20 Proz. gesteigert, Elberfelder Farben, Badische Anilin, Berliner Anilin gewannen ebenfalls weitere 10—12 Proz., während Goldschmidt 8 Proz. niedriger einsetzten, sich aber später wieder besserten. Elektrische Werte ruhiger. Nur Elektrische Licht und Kraft und Siemens & Halske zogen weiter an. Bei Sachsenwerk ist der Bezugsrechtsabschluß zu berücksichtigen. Ferner wurden Adler-Werke, Dynamit Nobel, Orenstein prozentweise höher bezahlt, dagegen schwächten sich Rheinische Metall etwa 5 Prozent ab. Kaliwerte still. Auch Kolonialpapiere boten nichts Bemerkenswertes. Schiffahrtsaktien waren teilweise etwas höher, schließlich aber wieder schwächer. Von Bahnaktien stiegen Schantung neuerdings 12 Prozent, dagegen blieben Baltimore 10 Prozent zurück. Türkische Tabak wurden 25 Prozent höher mit 1135 bewertet. Deutsche Petroleum 785, Deutsche Erdöl 837. Von Bankaktien sind Deutsche Bank als höher hervorzuheben. Deutsche Anleihen und besonders 3prozentige Reichsanleihe bröckelten etwas ab. Auch mexikanische waren schwächer. Geld unverändert etwa 4½ Prozent. Der Devisenmarkt war weiter unsicher bei wenig veränderten Kursen. Holland 2300, Schweiz 1174, Paris 568, London 262½, Dollarnoten 68⅝—68¾, polnische nachgebend 5.15, rumänische höher 106¾, Ungarn 24¾. Der Kassamarkt war weiter fest.

Devisen-Kurse.

b.— Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt lag heute vormittag ziemlich lustlos und auch die schwächere Newyorker Markmeldung vermochte keine Bewegung herbeizuführen. Gegen Mittag notierten an den westdeutschen Plätzen im freien Verkehr: Holland 2302 bis 2312, Frankreich 563 bis 565, Belgien 553 bis 555, Newyork 69¼ bis 69½, England 262¼ bis 263¼.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	16. Juni Geld Mk.	16. Juni Brief Mk.	17. Juni Geld Mk.	17. Juni Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2297.70	2302.30	2297.70	2302.30
Belgien 100 Frs. =	555.40	556.60	555.40	556.60
Norwegen 100 Kr. =	1003.95	1006.05	994.00	996.00
Dänemark 100 Kr. =	1196.30	1198.70	1183.80	1186.20
Schweden 100 Kr. =	1568.40	1571.60	1548.45	1551.55
Finnland 100 fin. M. =	99.90	100.10	105.85	106.15
Italien 100 Lire =	352.60	353.40	348.65	349.35
England 1 Pfd. St. =	263.20	263.80	261.70	262.30
Amerika 1 Dollar =	69.18	69.32	68.56½	68.69½
Frankreich 100 Frs. =	566.90	567.10	569.70	570.30
Schweiz 100 Frs. =	1172.80	1175.20	1176.30	1178.70
Spanien 100 Pes. =	—.—	—.—	916.55	918.45
Oesterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr. =	13.98	14.02	13.68	13.72
Prag 100 Kr. =	96.00	96.20	95.65	95.85
Ungarn 100 Kr. =	27.22	27.28	27.67	27.73

Kommission für unnotierte Werte. Da der Staatskommissar an der Berliner Börse auf dem Standpunkt steht, daß die schiedsrichterliche Kommission an der Börse keine Entscheidung für unnotierte Werte zu fällen berechtigt sei, weil diese Werte nicht in den Rahmen des Börsenverkehrs hineingehören, so hat sie eine besondere Kommission für diese Werte gebildet. Zu ihr werden Vertreter der Makler-, der Bankier- und der Stempelvereinigung hinzugezogen. Den Vorsitz hat Bankier Schwarz von der bekannten Bankfirma Schwarz, Goldschmidt & Co. übernommen.

Berliner Kassekurse vom 17. Juni.

Anlage-Papiere

	Zins	16.6.	17.6.
Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.80	99.80
Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.80	99.80
Dtsch. Reichsschatz. IV u. V	4½	83.90	84.00
Dtsch. Reichsschatz. VI–IX	4½	72.25	72.25
Dtsch. Reichsschatz. 1924	4½	95.00	95.00
Reichsanl.	5	77.40	77.50
Reichsanl.	4	77.50	77.50
Reichsanl.	3½	69.80	69.90
Reichsanl.	3	75.80	74.75
Prämien-Anl.	—	86.20	86.00
Preuß. Konsols	4	70.40	70.20
Preuß. Staffel.	3½	61.40	61.10
Preuß. Kons.	3½	60.60	60.50
Preuß. Konsols	3	56.60	56.50
Prov.-Anl. 20.21	4	94.00	94.00
Prov.-Anl. 31-40	4	91.50	91.25
Stadtanl.	4	—.—	—.—
Stadtanl.	4	85.00	85.00
Stadtanl.	4½	94.50	94.50
Stadtanl.	4	75.20	74.00
Stadtanl. E/f	3½	—.—	—.—
400 Fr.-Lose	—	411.00	413.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	16.6.	17.6.
[illegible]-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
[illegible]-Genußsch.	0	—.—	—.—
[illegible] Hochb. Va.	0	94.00	94.00
[illegible]ore u. Ohio	—	463.00	460.50
[illegible]bahn	—	555.00	564.00
[illegible]bg. Pr. Hr.	—	465.00	460.00
[illegible]bahn	—	565.00	570.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	16.6.	17.6.
Dampfschiff.	30	—.—	750.00
Austral. D.	—	392.50	398.00
[illegible] Paketf.	16	162.00	161.50
[illegible] Dampfsch.	—	—.—	—.—
[illegible] Dampfsch.	—	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	8	143.50	144.75
[illegible]schiffahrt	20	305.00	308.50

Banken

	Div.	16.6.	17.6.
[illegible] Bankverein	10	[illegible]	163.50
[illegible] Kreditbank	15	[illegible]	219.50
[illegible] Ind.	11	[illegible]	[illegible]
[illegible] Handelsges.	12½	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bank	4	[illegible]	[illegible]
[illegible] Privatb.	8	213.00	213.00
[illegible] Bank	8	[illegible]	[illegible]
[illegible] Asiat. Bank	—	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bank	12	[illegible]	[illegible]
[illegible] Komm.	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Kreditanst.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8.70	136.75	138.13

Brauereien

	Div.	16.6.	17.6.
[illegible] Kindl	18	[illegible]	430.00
[illegible] Brauh. Berl.	10	402.50	402.50

	Div.	16.6.	17.6.
Engelhardt, Berlin	15	400.00	405.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	345.00
Patzenhofer, Berl.	12	490.00	490.00
Bochumer Viktoria	12	266.00	277.00
Akt.-Brau., Dortm.	30	[illegible]	[illegible]
Union, Dortmund	45	490.00	500.00
Viktoria, Dortm.	—	—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	470.00	470.00
Höfelbräu, Düss.	15	372.00	375.00
Germ.-Br., Dortm.	10	360.00	—.—
Isenbeck-Brauerei	0	85.00	97.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	—.—	375.00
Schlegelbräu	15	—.—	318.00
Schwabenbräu	15	330.00	330.00
v. Tuchersche Br.	10	297.50	300.00
Wicküler-Küpper	7	—.—	274.00

Industrie-Papiere

	Div.	16.6.	17.6.
Aachener Leder	40	469.75	465.00
Aachen. Spinnerei	32	436.00	437.00
Accum.-F. Hagen	17	490.00	505.00
Adler-Portland	10	271.00	280.00
Adler-Hütt.-Glas	25	530.00	517.75
Adler-Fahrradges.	10	242.75	250.00
A.-G. f. Anilinfabr.	18	475.50	485.00
Alexanderwerk	12	280.00	260.50
Alfeld Gronau	20	—.—	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	14	297.00	296.50
Alsen Zement	19	444.50	442.00
Amme, Giesecke	15	580.00	550.00
Ammendorf. Pap.	60	800.00	785.00
Anglo-Cont. Guano	15	408.00	425.00
Ankerwerke	12	450.00	460.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	1020.00	1020.00
Augsburg-Nürnbg.	12	461.50	460.50
Bad. Anilin-Farb.	18	596.50	601.00
Balcke, Maschinen	30	495.00	524.50
Barop. Walzwerk	50	700.00	684.00
Basalt. Akt.-Ges.	12	468.75	468.25
Bedburger Wolle	25	571.00	581.50
J. P. Bemberg	30	458.00	450.00
Carl Berg	30	401.00	401.00
Julius Berger	20	407.50	457.00
Bergmann, Elektr.	13	[illegible]	[illegible]
Berl.-Anh. Masch.	13	[illegible]	[illegible]
Berl. Elektr.-Wk.	10	268.50	279.75
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	[illegible]	610.00
Berl. Holzkompt.	22	680.00	640.00
Berl. Jutespinnerei	6	245.00	245.00
Berl. Masch. Schw.	18	440.00	[illegible]
Berl.-Neur. Kunst.	18	[illegible]	[illegible]
Berzelius Bergw.	12	279.00	276.00
Bing. Nürnbg. Met.	18	310.50	318.75
Bismarckhütte	28	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	15	470.00	470.00
Boeddingh. Reim.	6	[illegible]	[illegible]
Gebr. Böhler & Co.	12	—.—	—.—
Böperder Walzw.	30	640.00	630.00
Braunkohle, Brik.	16	439.00	441.00
Braunschw. Kohle	20	531.00	540.00
Breitenb. Portland	10	250.00	262.00
Bremer Linoleum	40	598.75	598.00
Bremer Vulkan	15	210.00	220.00
Bremer Wollkämm.	25	570.00	[illegible]
Buderus Eisenw.	7½	372.00	380.00
Busch. Opt.	23	420.00	405.00
Busch. Lüdensch.	30	—.—	—.—
Busch. Waggonfbr.	30	579.00	571.00
Butzke & Co., Met.	12	260.00	275.00

	Div.	16.6.	17.6.
Capito & Klein	25	611.00	614.00
Chem. Fab. Buckau	10	463.00	461.00
Chem. Griesheim	12	300.50	303.00
Chem. F. v. Heyden	25	[illegible]	407.00
Chem. Weil.-ter-M.	12	[illegible]	298.00
Chem. Ind. Gelsenk	20	790.00	—.—
Chem. Werk. Albert	30	601.00	585.00
Concordia Bergb.	t.L.	412.00	—.—
Consolidation Schl.	25	1030.00	1030.00
Daimler Motoren	5	192.00	192.50
Delmenh. Linol.	25	512.00	512.00
Dessauer Gas	10	250.50	252.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	230.00	236.50
Dtsch.-Luxb. A.-G.	25	330.50	333.25
Dtsch.-Niederl. Tel.	6	271.00	261.00
Dtsch.-Südam. Tel.		230.50	239.00
Dtsch.-Übers. Elkt.		1182.00	1180.00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	284.50	284.50
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	861.00	—.—
Dtsch. Gußst. Kug.	6	—.—	—.—
Dtsch. Jutespinn.	30	530.00	525.00
Dtsch. Kabelwerke	15	290.00	295.00
Dtsche. Kaliwerke	25	329.50	326.00
Dtsch. Kunstleder	14	235.00	236.00
Dtsch. Schachtbau	30	730.00	750.00
Dtsch. Spiegelglas	25	465.00	477.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	242.00	—.—
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	546.00	—.—
Dtsche. Wollwaren	30	488.00	481.00
Dtsch. Eisenhand.	15	280.00	230.00
R. W. Dinnendahl	15	320.00	[illegible]
Donnersmarckh.	15	614.50	[illegible]
Dür. Metallwerke	15	625.00	630.00
Dürkopp-Werke	18	430.00	440.00
Düsseld. Eisenbbed.	14	420.25	419.50
Düssd. Eis. u. Draht	8⅓	—.—	—.—
Düssld. Eisenhütte	30	440.00	445.00
Düsseld. Maschinb.	20	383.00	384.00
Dynamit Nobel	16	362.75	365.00
Eisenb. Verkm.	45	427.00	439.00
Eisengieß. Velbert	30	580.00	590.00
Elberfeld. Farbenf.	18	538.00	—.—
Elektr. Lieferung	12	225.00	226.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	226.50	229.75
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Elsbach & Co.	30	420.00	435.00
Erdmannsd. Spin.	16	345.00	345.00
Eschweiler Bergw.	13	361.00	372.00
Essener Steinkohl.	12	410.00	413.00
Fafnirwerke Aach.	15	335.00	334.75
Fahlberg, List & Co.	15	474.00	480.00
Feldmühle	30	[illegible]	[illegible]
Felt. & Guilleaume	15	[illegible]	[illegible]
Filter u. Braut. M.	12	431.00	[illegible]
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	595.00	598.00
Frankonia	30	357.00	[illegible]
Fraustädt. Zucker	24	[illegible]	[illegible]
Friedrichshütte	35	957.00	[illegible]
Gaggenau Eisenw.	12	350.00	355.00
Gasmotoren Deutz	10	310.00	315.00
Gebhard & Co.	25	365.00	377.00
Gelsenk. Bergw.	9	357.00	[illegible]
Gelsenkirch Gußst.	10	385.00	395.00
Georg Marienhütte	8	475.00	—.—
Gerb. u. Farb. Renn.	12	462.00	460.00
Germ. Portl.-Zem.	20	380.00	400.00
Gerresheim. Glash.	25	710.00	701.00
Joh. Girmes & Co.	25	335.00	349.00
Gladbach. Wollind.	30	[illegible]	—.—
Glockenstahlwerk	20	619.00	614.00
Gebr. Goedhardt	—	744.00	756.00
Th. Goldschmidt	20	718.00	721.00
Görl. Waggonfab.	24	480.00	510.00

	Div.	16.6.	17.6.
Gotha Waggon	20	512.50	520.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	468.00	465.00
Hackethal Draht	25	359.00	359.75
Hammersen	24	497.50	505.50
Hann. Masch. Eg.	30	960.00	1000.00
Hannov. Waggon	30	481.00	480.00
Harburg-Wien. G.	24	506.00	514.75
Harburger Eis. u. B.	16	[illegible]	[illegible]
Harkort Brg. St. Pr.	16⅔	423.50	422.00
Harkort Brücken	20	350.00	351.00
Hark. Brück. St. Pr.	21	406.00	406.00
Harpener Bergbau	12	532.00	528.75
Hartmann-Masch.	18	450.00	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
G. Heckmann, Dbg.	44	700.00	730.00
Hein, Lehm. & Co.	35	490.00	486.00
Held u. Francke	25	408.00	404.00
Hemmoor-Zem.	15	418.00	420.00
Hilger Verzinkerei	30	635.00	675.00
Hille Werk	14	273.50	281.00
Hind. Auffermann	12	[illegible]	320.00
Hirsch Kupfer	12	336.00	333.50
Hirschberg. Leder.	10	349.00	348.75
Höchst. Farbwerk.	20	319.75	—.—
Hösch, Eisen	24	[illegible]	346.00
Hohenlohe-Werke	5	242.00	237.00
Horch Mot.	8	490.00	510.00
Hotelbetriebsges.	15	457.00	453.00
Hubertus Braunk.	12	540.00	540.00
Humboldt Masch.	6	310.00	320.00
Hüttenw. Kayser	10	[illegible]	—.—
Ilse Bergbau Ges.	30	[illegible]	515.00
J. A. John	12	[illegible]	[illegible]
Max Jüdel & Co.	4	—.—	288.00
Kahla Porz.	35	761.00	775.00
Kaiser Keller	0	249.00	248.50
Kaliwerk Aschersl.	30	317.75	318.00
Kammerichwerk	30	—.—	770.00
Kapler Masch.	10	—.—	—.—
Kass. Federstahl	50	901.00	850.00
Kattowitz Bergb.	20	—.—	263.00
Kirchner & Co., M.	35	394.00	—.—
Koch, Adlernähm.	18	[illegible]	—.—
Köln-Neuessen	15	700.00	706.75
Köln-Rottweiler	16	397.00	—.—
Kölsch Walzgieß.	25	[illegible]	876.00
König Wilh.	30	721.00	728.00
„ „ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg V. A.	0	142.00	141.00
Gebr. Körting	15	309.00	304.00
Krefeld. Stahlwerk	8	—.—	—.—
W. Krefft	15	440.00	[illegible]
Kronprinz Metall	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gebr. Krüger & Co.	15	437.00	430.50
Küppersb. & Söhne	15	[illegible]	[illegible]
Kyffhäuser Hütte	8	—.—	—.—
Lauchhammer	30	445.00	460.00
Laura-Hütte	30	[illegible]	[illegible]
Leipz. Piano Zimm.	30	[illegible]	[illegible]
Leipzig. Werkzeug	18	[illegible]	[illegible]
Leonhard Braunk.	18	—.—	—.—
Leopoldshall	30	602.00	612.00
Lindenbg. Stahlw.	15	[illegible]	[illegible]
Carl Lindström	30	[illegible]	[illegible]
Linke-Hofm.	28	[illegible]	[illegible]
L. Loewe & Co.	28	—.—	—.—
C. Lorenz A.-G.	20	[illegible]	—.—
Lothr. H.- u. Bergw.	13	[illegible]	480.00
Lothring. Zement	0	[illegible]	461.50
Luckau u. Steffen	15	307.00	310.00
Lüdensch. Metall	30	[illegible]	[illegible]
Luther Masch.	15	[illegible]	[illegible]

	Div.	16.6.	17.6.
Malmedie & Co. M.	25	488.00	489.00
Mannesmannröhr.	11	620.00	625.00
Märk. Portl.-Zem.	25	695.00	695.00
Märk. Westf. Berg.	15	410.00	—.—
Masch.-Baum	35	490.00	480.00
Masch. Buckau	13	—.—	—.—
Mech. Web. Linden	35	418.00	420.00
Dr. Paul Mayer	10	264.00	263.00
Mix & Genest A.-G.	15	274.00	—.—
Mülheimer B.-Ver.	11	460.00	470.00
Müller Gummi	15	285.00	293.00
Niederlaus. Kohle	12	482.00	—.—
Nitritfabrik	16	399.00	400.00
Nordd. Gummi	8	184.00	181.25
Nordd. Wollk.	22	460.00	458.75
Oberschl. Eis.-Bed.	25	312.00	311.00
Oberschl. Eis.-Ind.	14	273.75	273.00
Oberschles. Koks	30	—.—	477.00
Oeking Stahlwerk	30	570.00	561.00
Orenstein & Koppel	16	[illegible]	574.00
Osnabrück Kupfer	18	422.00	419.50
Panzer Akt.-Ges.	18	[illegible]	360.00
Peipers Walzeng.	25	—.—	—.—
Phönix Bergbau	20	717.00	711.25
Jul. Pintsch	15	480.00	474.00
Polyphonwerke	20	303.00	302.00
Ponga Spinnerei	30	412.00	415.00
Porta, Brem. Zemt.	12	[illegible]	[illegible]
Rauchw. Walter	60	900.00	[illegible]
Reichelt Metall	40	591.00	598.00
Reisholz Papier	16	[illegible]	479.75
Rhein. Braunkohle	30	692.00	727.00
Rhein. Chamotte	16	—.—	470.00
Rhein. Metall V. A.	0	360.00	[illegible]
Rhein. Möbelstoff	30	480.50	490.00
Rhein. Nass. Bergw	12	[illegible]	915.00
Rhein. Spiegelglas	60	860.00	850.50
Rhein. Stahlwerke	20	492.00	496.75
Rh.-Westf. Industr.	7	—.—	330.00
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	435.00	499.00
Rh.-Westf. Kalkw.	25	696.50	605.50
Rhein. Sprengstoff	12,8	302.00	302.50
Rheydt Elektrot.	10	410.00	405.00
Riebeck Mont. A.-G.	13	503.00	500.00
J. D. Riedel	28	509.00	501.00
Rockstroh-Werke	14	480.00	460.00
Roddergrube	24	604.00	—.—
Rombach. Hütten	12	360.00	370.00
Rosenthal Porz.	50	749.00	748.00
Rositzer Braunk.	10	475.00	510.00
Rositz. Zuckerraff.	14	420.00	[illegible]
Rütgerswerke	12½	381.00	[illegible]
Sachsenwerk	30	[illegible]	276.00
Sarotti Schokolade	40	800.00	800.00
Schering Ch. Fabr.	15	415.00	425.00
Ernst Schieß A.-G.	3	[illegible]	—.—
Schles. Zellulose	30	[illegible]	—.—
Schl. Lein. Kramsta	30	330.00	340.00
Schloßfabr. vorm. W. Schultz, Velb.	20	667.00	680.00
Hugo Schneid. A.-G.	35	[illegible]	[illegible]
Schoeller Eitorf	25	482.50	481.00
Schomburg	60	[illegible]	745.00
Gebr. Schöndorff	0	274.00	[illegible]
Schönebeck. Metall	25	500.00	[illegible]
Hm. Schött. Rheydt	40	515.00	[illegible]
Schubert & Salzer	30	[illegible]	[illegible]
Schuckert & Co.	10½	280.00	287.00
Schultz, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	—.—	—.—
Seck, Mühlenbau	10	420.00	432.00
Fr. Seiffert & Co.	20	—.—	[illegible]
Sieg. Sol. Gußstahl	8	320.00	[illegible]
Siemens & Halske	14	[illegible]	327.00
Sondermann & Stier	15	290.00	300.00

	Div.	16.6.	17.6.
Steaua Romana	—	[illegible]	[illegible]
Stettiner Vulkan	8	[illegible]	[illegible]
Stöhr & Co. Kammg.	35	670.00	674.75
Stoewer Nähm.	41	449.00	[illegible]
Stolberg Zink	20	520.00	525.00
Gebr. Stollwerk		[illegible]	[illegible]
Tecklenb. Schiffsw	18	692.75	[illegible]
Telefon Berliner	15	351.00	[illegible]
Thale Eisen	50	850.00	[illegible]
Thörls Oelfabr.	12	[illegible]	[illegible]
Leonhard Tietz	10	[illegible]	[illegible]
Triptis-Vorz.	16	395.00	405.00
Tuchfabr. Aachen	25	405.00	[illegible]
Türk. Tabakregie		[illegible]	[illegible]
Varziner Papier	40	470.00	476.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	270.00	270.00
Ver. Chem. Charlottenburg	20	700.00	720.00
Ver. deut. Nickelw.	22	735.00	750.00
Verein. Glanzstoff	30	760.00	760.00
Ver. Gothaniawk.	20	314.50	314.00
Ver. Lausitz. Glas		—.—	—.—
V. Portl. Schimisch	—	336.50	—.—
Ver. Schuhfabrik.	18	305.00	318.00
Ver. Smyr. Teppfb.	15	270.00	[illegible]
Ver. Thür. Metall	30	755.00	758.00
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	—.—
Victoriawerke	22	448.50	410.00
G. J. Vogel, Tel.	35	530.25	538.00
Vogtl. Maschfabr.	18	[illegible]	—.—
Vorwärts, Biel. Sp.	10	399.00	400.00
Vorwohler Portld.	25	—.—	570.00
Wanderer-Werke	35	570.00	[illegible]
Warsteiner Grub.	30	475.00	[illegible]
Weser A.-G.	10	316.25	[illegible]
Wessel-Porzellan	25	438.00	445.00
Westeregeln Kali	35	—.—	—.—
Westf. Drahtind.	10	269.50	264.00
Westf. Eis. Langdr.	20	435.00	—.—
Westf. Kupferw.	18	601.00	609.00
Weyersberg	12	412.00	[illegible]
Wicking Portland	32	465.00	[illegible]
Wittener Glas	t.L.	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	30	360.00	—.—
Zellstoff Waldhof	0	500.00	510.00

Kolonialwerte

		16.6.	17.6.
Deutsch-Ostafrika		190.00	[illegible]
Neu-Guinea		501.00	[illegible]
Otavi-Minen u. Eb.		466.00	—.—
Otavi-Genußsch.		432.00	—.—

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		16.6.	17.6.
Russenbank		82.50	[illegible]
Deutsch Petroleum		790.50	[illegible]
Benz Motor		191.00	[illegible]
Justus Kali		320.00	[illegible]
Ronnenberg		[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker		283.00	[illegible]
Deutsch. Masch., Duisburg		343.00	343.00
Flender Brückenb.		478.00	480.00
Ludw. Ganz		246.00	[illegible]
Halbach Masch.		291.00	282.00
Hansa Lloyd		118.00	118.00
Kabelw. Rheydt		573.00	—.—
R. Wolff		302.00	296.00

Günstige Kaufgelegenheit

zu äußersten Tagespreisen

— in —

Weißwaren | Leinenwaren | Wäsche.

Beachten Sie meine Auslagen.

ELBERFELD Wall, Herzogstraße.

Ph. Freudenberg

ELBERFELD Wall, Herzogstraße.

17

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des ewigen Lebens geben.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Mittwoch, den 15. Juni, abends 9 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Julius Bermeidinger

Henriette geb. Adolphs

im Alter von 57½ Jahren. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jul. Bermeidinger
Alfr. Bermeidinger u. Frau
Walli geb. Aurisch
Familie Wwe. Aurisch.

Barmen, Clafeld, Heidelberg, St. Louis (Amerika), den 15. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 2 Uhr, von der Totenhalle des Städt. Krankenhauses in der Schönebeck aus statt. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Verkäufe

Mietshaus mit Ladenlokal in Oberbarmen zum Friedenspreis zu verk. Ang. unt. B 2367 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Zentrifuge, Buttermaschine, Milchwagen, Milchkannen zu verk. Witte, Barmen-Witt., Rudolfstraße 1. *

* **Sehr gute Rundschiff-Nähmaschine** bill. Hilger, Elberfeld, Kampstr. 18a.

Schreibmaschine, neu, m. f. Sch., da überflüssig, billig zu vk. Zu besichtig. Samstag nachm. Kürten, Barmen, U. Lichtenplatzerstr. 47. †

Fast neues Fahrrad mit Freil. u. Rücktr. sow. ganz neuer Bereifung f. 600 Mk. zu verk. Näher. Willy Sedder, Barmen-Wichl., Hermannstr. 21. †

Musikinstrumente

Gebr. Piano, System Steinway, gut erh., schwarz pol., kreuzs., Elfenbein-Klaviat., prsw. Karl v. Rothen & Sohn, E., Kölnerstr. 58, Tel. 3383. *

Gebr., sehr gut erhalt., sowie neue 12986

Pianos in allen Preislagen auf Lager. Bernh. Koch, E., Hofkamp 46. Tel. 470.

Orchestrion mit Geldeinwurf billig zu verk. Bernh. Koch, E., Hofkamp 46. Tel. 470.

Schöne klangv. Laute bill. Weber, E., Albrechtstr. 54. *

Mobiliar

Speisezimmer, 2,10 m breit, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen, s. preisw. zu vk. Möbelfabrik Wendling, Elbf., Friedrichstraße 2. *

Wegen Umzugs verkaufe: 1 kompl. Eichen-Eßzimm., 1 Marmor-Kamin, 1 Kamin, 1 Füllof., irisch Ofen, 1 Badeofen mit Zimmerheizung, 1 Gasofen, 2 grüne Plüschportieren, 3 Stoffportier., 1 Gaskrone, 2 Gaslamp., 2 Gasarme, 1 Graetzinlicht, 1 Kinderpult. *
Schirp, Vohwinkel, Carolinenstraße 8.

Umstände halber schweres altd. Schlafz. mit Marmor u. Matr., mehr. Küchensachen prsw. zu verk. Petry, Elberf., Wiesenstraße 140, I. *

Gute saubere Federbetten b. zu vk. Cleffmann, E., Etg. für gebr. Möbel. *

Sauberes vollst., altdeutsches Bett mit Ia Daunenfüllung u. rot. Bezügen, 1- u. 2schl., 700-800 Mk., 2tür. nußb.-gestr. Kleiderschr. 290, Waschk. mit Spiegel 290, schöner br. Herd 300, bat billig abzugeb. Möbelh. Brinkmann, Barm.-Wichlinghausen, Herzogstr. 64 †

W. Kattun, zu verk. 1 eisern. Bettgestell mit Schonerdecke und Kissen 350 Mk., 2 Kirschb.-Tische. Wetzler, E., Brillerstr. 30, II *

Gebr. gut erh. Bettstelle u. Matr. z. vk. Althoff, Barmen, Werlstr. 34. †

Weg. Raummang. g. erh. Kleider- reip. Wäscheschr. zu vk. Altenfeld, Barm.-W., Kirchstraße 10, I. †

Gut erhalt. Büfettschrank billig zu vk. Hartkopf, Elberf., Goethestr. 12. *

Gestreifter Küchensofa u. prachtv. rot. Plüschsofa billig zu vk. Cleffmann, Elberfeld, Bachstraße 7, Etg. für gebr. Möbel.

Dipl.= Schreibtische, Eigene Anfertigung, Ia Verarbeitung zu wirklich billigen Preisen. *
Schreinerei Oehme, Elbf., Engelnbergstr. 5.

Verschiedene

Gut erh. Liegewagen zu verk. Weiche, Elberf., Nessendahlerstraße 91. *

Eleg. Geschäftsfuhrwerk, Pferd, Schimmelwallach, 1,70 m, gut. Kummetgeschirr, 1 Flachwag., 20 Ztr., wie neu, weg. Arbeitsmangel sehr bill. zu verkaufen. — Grund, Flügel bei Ronsdorf. 1552

Neuer Flachwagen 30 Ztr. Tragkraft, 1 Dogkart u. eine kleine Kippkarre billig zu verkaufen. Karl Kottsieper, Ronsdorf, Bahnstr. Nr. 17. Tel. 136. 1552

Sch. Klappw. Hommen, Elberfeld, Ernststr. 8. *

Fast n. Handwagen, 6-8 Ztr. Tragkr. bill. Elb., Uppoterstr. 21a, Schönfeld. *

Gebr. gut erh. K.-Sitz- u. Liegewagen zu verkaufen bei Röse, Elbf., Distelbeckerstraße 3, 2. Etg. *

Anzug 350 Mark. Ostermeyer, E., Döppersb. 16, P. *

Neue Seiden-Trikot-Jacke, rot. Hut bill. Kübler, E., Neue Friedrichstr. 34. *

Schön. Jadenkld. Grß. 44, ein Bett mit Mtr., ein Eßservice billig zu verk. Backhaus, Elberf., Hombüchel Nr. 30. *

Neu. Lila-Taftetrock und w. geh. Voilebluse weg. Trauer. Laschke, Elberfeld, Aderstraße 24. *

1 hell. u. 1 dunkl. Perser-Verbindungs-Teppich zu verkaufen. Pfeiffer, Solingen, Poststraße 186. *

N. Aktenmappe b. Batteseld, E., Sternstr. 30. *

3 tadell. engl. Tennisschläger b. Berts, Vohwinkel, Solingerstr. 7. *

Neuer 33 cm breiter Wagenleiter mit siebb. Tragriemen, p. f. Landwirte, u. einige gebr. Einsp.-Wagengesch. Emil vom Lehn, Remscheid-Vieringhausen. 1408

Schnürriemen-Nadeln, schwarz u. farbig weich u. ½ hart, blau, Blech billigst. Emil Hansmann, Lannerfeld, Fernr. 1392 †

Kriegschronik, 2×10 Bd., sehr billig abz. Daj. auch ein Posten mod. Bilder. zu verkaufen. Berges, Barmen-Rittershausen, Stennertstraße 2, 1., r. †

Tiere

Zuverl. Fuchs-Wallach, Wagenpferd, 1,73 groß, zugfest u. sehr treu, zu verk. Wilhelm Röthe, Barmen, Roßstr. 3. †

Jg. wachsam. Hund, zu verk. Burghaus, E., Schleswigerstr. 47. *

Rehpinscher billig zu vk. Krieger in Barmen, Bredderstraße Nr. 48. †

Deutsche Schäferhündin, 2 J. a., Ia Kopf u. Stehohren, schöne Rute, äußerst scharf u. wachs., preisw. zu verkaufen. E. Meisenburg, Wald, Gütchen 6, Post Gräfrath. e814

3 jg. Hunde, 10 Wochen alt, zu verkaufen. Carl Blanke, Hückenbach b. Ronsdorf. 1552

Ia Schwarzlob-Häsin mit drei 12 Woch. alt. Jung. bill. zu verk. Saatmann, Elberf., Hardtstr. 96. *

200 Ia ital. Hühnerküken, 1—3 Woch. alt, Ia Legehühner u. Alter Zuchthähnchen billig zu verkaufen. Zimmermann, Barmen, Huldastr. 32. †

Jg. Katzen zu vk. Rau, Elberfeld, Bachstr. 38. *

Kaufgesuche

Suche mittl. Haus zu 1. Mod. 6-8-Etg. m. Heizg. kann einget. w. Ang. unter F 8130 an die Geschst. d. Blatt. *

Gutgehende Wirtschaft mit Gesellschaftszimmer zu kaufen gesucht. Ang. unter B 2370 an Gschst. Barm., Neuerweg 57. †

Auto od. Chassis, gebr., gut erh. Geschäfts-Lieferauto, mittl. Größe, 12-18 PS. Stärke, Luftbereifung, zu kaufen ges. Ang. an Arthur Müller i. Ohligs, Zollstraße Nr. 61. b2638

Sofa gegen Maßarbeit zu k. gei. A. Burchardt, Elberfeld, Ditttr. 38. *

Gutes Geschirr für Pony zu kaufen ges. H. Motte, Ronsdorf, Fernruf Nr. 87.

Spanische Wand zu kaufen ges. Schneider, Barmen, Stegesstraße Nr. 76. †

Gebr. Bierflaschen kauft Otto Winkler, U.-Barm., Halbeterschulstraße 25. †

Pflastersteine gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Barmer Kistenfabrik in Barmen-Wichl., vor der Beide 9. Tel. 577. †

Zirka 90 Stäbe Vorderrieter zu kaufen ges. Rosenbaum, Barmen, Ronsdorferstr. 69. †

Vermietungen

Gutg. Kolonialw.-Gesch. umstände halber zu vermieten. Ang. u. E 8120 an die Geschäftsstelle. *

Ladentausch. Großer Laden mit 10 Z. in Remscheid, Alleestraße, beste Lage, zu tauschen gesucht geg. kleineren mit 6 Zimm. in guter Lage von Elberfeld. Angeb. unter E 1559 an die Gst. a347

Großes Ladenlokal mit freiw. Wohnung, Südst., sofort zu verm. evtl. Kauf. Ang. unter E 8099 an die Gschst. *

Wohnungstausch. Unterhaus mit Ladenlok. an verkehrsr. Straße, g. Etage zu tauschen. Ang. K 350 Fil. E., Marienst. 1 *

Schöne 3-Z.-Wohn. in Willsraih geg. 3 Z. in Barmen zu vertauschen. Ang. unt. B 2373 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57 erbet. †

Sch. 3-Z.-Wohn., 1. Et., Höchsten 30, g. 3 Z. m. kl. Gart. ausb. Elbf. zu t. *

Wohnungstausch Hamburg—Elberfeld 2-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör, hochpart. m. Vorgarten, in ruh. Sie., gute Lage wünsche ich gegen gleiche, auch 3-, 4-Z.-Wohn. zu tauschen. Ang. unter E 8097 an die Geschäftsstelle *

Lagerplatz Hauptstraße Elberfelds (an der Schwebebahnhaltestelle Zool. Gart.) zu vermiet. oder zu verkauf. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld, Königstraße 1. Telephon 411. 13560

Lagerraum, schöner, 140 qm, i. Nähe Steinbeck gel. 1. Stock sofort zu verm. Näheres Elb., Ernststr. 17a II. *

Mietgesuche

Ladenlokal mit 3 Zimmern (Putzgeschäft), mögl. in der Altstadt f. zu miet. ges. Wohn.-Amt angem. Angebote u. G 246 an die Fil. E., Burgstr. 7. *

Kleiner Raum, mögl. mit Kraft oder elektr. Anschluß zum Aufstellen einer Spulmaschine zu mieten ges. Evtl. welche Fa. gibt i. Raum oder Platz hierfür ab. Ang. unt. E 8122 an die Geschäftsstelle. *

Ca. 250—300 qm **Fabrikraum,** mögl. mit Heiz. u. elektr. Licht, von Kartonnagenfabrik sof. zu mieten gef. Angeb. u. B 2343 an die Gst. B. Neuerweg 57. †

Lagerraum, evtl. mit Büro, ca. 100 bis 150 qm, in Elberf., mögl. Nähe Steinbeck, zu miet. ges. Angebote unt. E 1026 an Gst. 13609

Kontorraum zu mieten ges. Ang. unt. E 7995 an die Gschst. *

Möbl. Zimmer

Barmen:

B. Altermarkt 35 II: 2 möbl. Z. mit Tel. zu verm. Mittler. †

Christl. Heim, Barmen, Rödigerstr. 23, gewährt ernstgesinnt. jg. Leuten Kost und Logis. †

Sonnborn od. Zoolog. Garten schön möbl. Zimmer, el. Licht, der sofort gesucht. Ang. an Lipowitz bei Hans Schäfer, Drahtw.-Fabrik, Sonnborn. *

Jg. allst. Fr. f. einf. möbl. Z. Ang. u. E 8114 an Gst. *

Gut. Log. od. möbl. Z. in Elbf. ges. Ang. u. J. S. 40 Fil. Opladen. 1871

Elberfeld:

Abzerst. 9 II: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. einz. f. zu verm. *

Bachstr. 11: Gut möbl. Zimmer mit Pens. *

Charlottenst. 22 II: Gut möbl. W.- u. Schlafz. sofort zu vermieten. *

N. Friedrichstr. 10 I: Einf. möbl. Z. sof. *

N. Hauptstr. 24 Stodt: Eleg. möbl. sep. Balkon-Z., Schreibt. u. einf. Schlafz. sof. frei. *

Gerantstr. 44, pt.: Möbl. Z. u. an Herrn zu v. *

Südstr. 59 II: 1 möbl. Zimmer an Herrn sof. zu verm. Tel. 1467. *

Gesuche

Möbl. Zimmer ohne Pens. sof. gesucht. Ang. u. F 8119 an Gst. *

Alleinst. ält. Dame f. 1 rat. Zimmer, möbl. od. unmöbl. Nähe Wiesenst. Selb. ist nur nachts zu Hause. Ang. u. E 8181 an die Geschäftsstelle. *

Berufstät. Fräulein sucht möbl. Z. im Ztr. der Stadt. Ang. mit Prs. u. E 8191 an die Geschst. *

Teilhaber - Vertreter

Stiller Teilhaber für ausgehendes Textil-Engros-Geschäft gesucht mit 40—60 000 Mk. Einlage. Auf Wunsch Beschäftigung für ½ Tage od. Stunden auf Kontor gegen entsprech. Berglt. Angebote unt. E 8128 an die Geschäftsst. d. Bl. *

20 000 Mark als stille Beteiligung für best. Großhandlung geg. festen hoh. Gewinnanteil ges. Sicherheit vorhand. Ang. u. E 8171 Geschst. *

Vermischte Anzeigen

Suche mit Fabrikanten in Verbindung zu treten, welcher greifbare Posten **Hosenträger** oder Band liefert. Angebote mit Muster u. Preis unter B 2368 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige Hausierer für einige leicht verkäufliche Artikel ges. Müller, E., Weststr. 31. 13626

Wer liefert 13631 **Krawattenhalter** für Selbstbinder? Angeb. u. E 1032 an die Gschst.

Kegelklub sucht noch einige Herren von 25—30 Jahren. Anfragen Mittwoch abend 9 Uhr. E., Kleeblatt 43 *

Verloren - gefunden usw.

* Schirm verl. W. bei E., Uellendahlerst. 424, b.

Dienstag früh grünes Capes verl. auf d. Wege vom kl. Werth z. Wichl. Bahnhof. Der Finder w. gebet., dasf. geg. gute Bel. abzug. od. schriftl. zu melden bei Schäfer, Barm., von Eynernst. 1 †

Fox, schwarz-weiß gefleckt, Namen „Stroppy“, entl. Wiederbr. Belohng. Vor Ank. w. gew. E. Lang, Barmen-R., Höfenstr. 13. Telephon 3318. †

Unterricht

Konf. gebild. Art. ert. Anf. u. Fortg. gründl. **Klavier-Unterricht.** Std. 4 Mk. Angeb. unter E 8131 an die Geschst. *

Hotel Vogeler Barmen

Sonnabend den 18. Juni, abends 8 Uhr:

32. SONDER-KONZERT

des bekannten Kapellmeisters Hardy Eberhard, unter Mitwirkung von Frl. Margarete Bäumer von den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld.

Im Teeraum

täglich von 4 bis 7 Uhr und von 8 bis 11 Uhr:

Vornehme Künstler-Konzerte.

178a

Wir suchen in guter Geschäftslage

Laden-Lokal

oder **geeignete Etage** für **Detail-Verkauf** bei hoher Vergütung. Angeb. unter E 8017 an die Geschst. ds. Bl. *

Rechtsanwalt

sucht 4–6-Zimmerwohnung,

Büro vorhanden, sofort oder bald zu mieten, **gegebenenfalls Haus zu kaufen.** — Angebote unter E 1030 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 12987

Maschinen-Großhandlung sucht geeignete

Büro- und Lagerräume

Angebote unter E 8095 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Brautpaar sucht ration. 3-Zimm.-Wohn., mögl. im Mitteld. der Stadt (Wohn.-Amt angemeldet). Ang. m. Prs. unt. E 8184 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Mehrere Räume oder ein großer für gewerbliche Zwecke, Nähe Bhf. Mirke gef. Ang. u. E 8124 an die Gschst. *

Helle Werkstatt, Fabrik od. Geschäftsetage für feinmechanisch. Arbeit ges. Nähe Stadtmitte Elberfeld. Ang. u. E 8117 an die Gschst. *

Haus- od. Wohnungstausch.

Herrschaftliches massives Wohnhaus,

3 abgeschlossene Etagen, mit allen Bequemlichkeiten u. Garten, in der Talsohle geleg., gegen kleines Einfamilienhaus, möglichst mit Garten, in Barmen-Wichlgh. oder Umgebung zu tauschen gesucht. Evtl. voll. Parterre-Wohn., bestehd. aus 3 groß., schönen Zimmern, nebst geräum. Wintergarten, als Zimmer zu benutzen, Küche, Mansarde und Keller wird getauscht (freigemacht). Angebote unter R 223 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 160a

---

Sichere Existenz!

(Keine Versicherung.)

Wir suchen für unsere Filialleitung Elberfeld-Barmen einen

solventen Herrn als

General-Vertreter

bei einem nachweisb. Einkommen v. 80 000 Mk. im Jahre. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Es wollen sich nur Herren mit tadellosem Ruf und Vergangenheit, welche über ein flüssiges Barkapital von 20—30 000 Mk. verfügen, am Sonnabend den 18., 19. und 20. ds. Mts. bei Herrn **von Vigage, Hotel Rheinischer Hof, Elberfeld,** melden. b4528

Vertreter gesucht.

Größere Solinger Stahlwarenfabrik, welche als Spezialität mittlere und bessere Bestecke herstellt, sucht für die Bezirke

Rheinland und Westfalen

einen **rührigen Vertreter,** der bei Grossisten, Warenhäusern, Eisenhändlern u. einschlägigen Geschäften eingeführt ist. — Angebote unter D 1564 an Geschst. ds. Bl. *

Café Industrie

Teleph. 2257 ELBERFELD Altenmarkt

Täglich ab nachmittags 4 Uhr:

Künstler-Konzert

unter Leitung des ungarischen Geigenkünstlers **Fery Boscha.**

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener

Ortsgruppe Elberfeld.

Bergisches Haus (Neue Hardt), **Samstag, 18. Juni, abends 7 Uhr:**

Unterhaltungs-Abend mit **geschlossenem Ball.**

Vaterländische Vereinigung alter Akademiker des Wuppertals.

Gründungs-Feier

am Samstag, den 18. Juni, 7 h. s. t. im großen Saale der Stadthalle-Elberfeld.

Saalöffnung 6¾ Uhr.

Zu dieser vaterländischen Feier sind alle Akademiker deutschen Stammes herzlichst eingeladen. Für die einem Verbande nicht angeschlossenen Einzel-Akademiker sind Tische vorgesehen. — Der Beitrag (10.– M) ist auf Postscheckkonto Zahnarzt Schulz, Elberfeld, Nordsternhaus — Köln 92727 einzuzahlen. — Quittung berecht. zum Empfang eines Programms. Der Festausschuß. 1368

Rhabarber!!

Jetzt Zeit z. Einkochen. Rhabarber ist gesund u. billig

Mod. Schuhwaren!
Braun u. schwarz, f. Herren, Damen, Knab. u. Mädchen.
Billigster Lagerverkauf!
Garantie f. jedes Paar!
Gummi-Absätze gratis!
Rahmenarbeit — und
Braune Stiefel 195 Mk.
Maßpaare zu jed. Gebot.
E. Schmidt, Schuhmchnst., Elb., Eichenstr. 31, II. 12994

Empfehle aus hiesiger Schlachtung:

Schneeweißes

Kalbfleisch von 11 Mk. an

bestes zartes Rindfleisch

Führe auch Gefrierfleisch.

Hammelragout	9.00 Mk.
Kalbragout	10.00 Mk.

— ff. Wurstwaren. —
Spezialität:

ff. Hausmacher-Leberwurst	12.00 Mk.
ff. Sardellen-Leberwurst	16.00 Mk.
ff. Thüringer Rotwurst	16.00 Mk.
ff. Blockwurst	24.00 Mk.

A. Forthmann, Elberfeld,
Wachstraße 91. Fernruf 4902.
Gegenüber der Karlstr., an der Uhr. *

Wiederverkäufer.

Leistungsfähige Bezugsquelle in **Hosenträgern, Strumpfhaltern, Gummiband, Schuhriemen, Strickbindern, Garnen u. s. w.** †

Ernst Korth, Barmen-U., Auer 10, Tel. 3708.

Fabr. in Hosenträgern etc., Barmer Artikel en gros.

Für Hausierer und Wiederverkäufer!

1 Posten **prima reguläre Spitzen** nach Gewicht sehr billig.

Schuhriemen in reichhaltigster Auswahl äußerst vorteilhaft, da eigenes Fabrikat.

Elter, Barmen, Gleiserstraße Nr. 64. †

Post- u. Haustelefon-Anlagen

Vertreter der Telefonfabrik Berliner

Fernsprech- u. Signal-Bauges. m. b. H.

ELBERFELD Fernspr. 4669.